

Mühevollle Kleinarbeit:
Rat debattiert über
Eckwerte für Doppel-
haushalt **Seite 3**



Fünfmonatige Nero-Sonderausstellung
auch wirtschaftlich ein großer Erfolg:
Wertschöpfung von rund 9,2 Millionen Euro
für die regionale Wirtschaft **Seite 4**



RaZ-Interview mit
der neuen LA 21-Ge-
schäftsführerin Sophie
Lungershausen **Seite 5**

21. Jahrgang, Nummer 49

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 6. Dezember 2016

Erscheinungsbild und Sortiment in der Kritik

Ausschuss diskutiert Neugestaltung der Wochenmärkte

„Die Wochenmärkte dümpeln vor sich hin. Wir benötigen ein besseres äußeres Erscheinungsbild sowie ein einheitliches Marketing. Das funktioniert aber nur, wenn wir alle Marktbesucher mit ins Boot holen.“ Mit dieser Einschätzung eröffnete Beigeordneter Thomas Egger im Wirtschaftsdezernatsausschuss die Debatte über die Weiterentwicklung der Märkte auf dem Haupt- und Viehmarkt, dem Domfreihof sowie dem Ausweichstandort Augustinerhof.

Das im Ausschuss vorgestellte Konzept haben das Ordnungsamt und die Trier Tourismus- und Marketing GmbH (tm) entwickelt. Ein Schwerpunkt ist die Bestandsanalyse. Schwachpunkte sind demnach eine unzureichende Stromversorgung, ein teilweise tristenes Erscheinungsbild, die uneinheitliche Gestaltung der Stände auf dem Hauptmarkt, ein oft zu gleichförmiges Warenangebot (überwiegend Obst, Gemüse und Blumen), ein fehlendes Marktflair und viele Ausfalltage durch Veranstaltungen. Davon sind vor allem die Händler auf dem Vieh- und dem Hauptmarkt betroffen.

Verlegung auf Augustinerhof?

Vor diesem Hintergrund entstand die im Ausschuss kontrovers diskutierte Idee, den Wochenmarkt am Dienstag und Freitag vom Viehmarkt auf den Augustinerhof zu verlegen. Dort finden keine Konzerte oder Feste statt und die an den Markttagen rund um Allerheiligen erprobte kleinteiligere Aufstellung der Stände stieß auf ein positives Echo. Zudem wurde in der Debatte betont, der Augustinerhof mit seinen alten Bäumen biete mehr Marktflair als der Viehmarkt. Auf der anderen Seite wurde die Einschätzung geäußert, dass der Augustinerhof schlechter an die Fußgängerzone angebunden ist als der Vieh- oder

Hauptmarkt und die Chancen gering sind, Laufkundschaft anzulocken. Besonders problematisch ist die Situation beim Samstagsmarkt auf dem Domfreihof. Er leidet unter einer geringen Akzeptanz bei Marktbesuchern und Kunden. Zudem gibt es vielfältige Auflagen bei der Platzbenutzung, keine Parkmöglichkeiten in der Nähe und zahlreiche Ausfalltage durch Veranstaltungen im Sommer.

Mehr regionale Produkte

In einem zweiten Schritt nennt das Konzept verschiedene Ziele, um grundlegende Verbesserungen zu erreichen. Genannt werden ein stärkerer Fokus auf regionale und ökologische Produkte und ein insgesamt vielfältigeres Warenangebot. Zudem müsse die Anziehungskraft bei den Kunden durch ein einheitliches Marketing verbessert werden. Zur Finanzierung dieser Projekte ist nach Aussage von Christian Fuchs (Ordnungsamt) eine Abgabe erforderlich, die sich nach der Standgröße der Händler richtet. Bei einem Tarif von 15 Cent pro Quadratmeter würden sich auf dem Hauptmarkt jährliche Einnahmen von knapp 11.200 Euro ergeben. Ergänzend präsentierte Patricia Ellendt (ttm) ein Marketingkonzept. Das Beispiel anderer Städte, wie der „MünsterMarkt“ in Freiburg oder der Wiesbadener Wochenmarkt unter dem Motto „Natürlich gut“ zeige die positiven Effekte einer eingeführten Marke mit einem Corporate Design und einer einheitlichen Gestaltung der Stände. Dafür ist eine neue Marktsatzung erforderlich. Sie bietet der Stadt darüber hinaus die Möglichkeit, stärkeren Einfluss auf die Auswahl und die Zulassung der Händler sowie das Warenangebot zu nehmen. Zudem sind effektivere Strafen möglich, wenn Händler die Vorgaben zu Standflächen nicht einhalten oder der Müll nicht ordnungsgemäß entsorgt wird.

Für ein tolerantes und offenes Trier



Bürgermeisterin Angelika Birk eröffnete am Montagmittag auf dem Viehmarkt in Anwesenheit von Oberbürgermeister Wolfram Leibe und rund 50 Interessierten die Fotoausstellung „Willkommen in Trier“. Sie zeigt als Bauzauninstallation Porträts von Flüchtlingen und Trierer Bürgerinnen und Bürgern, die diese willkommen heißen. Über 200 Personen hatten sich dafür von Fotokünstler Thomas Brenner ablichten lassen, der die Aktion in Kooperation mit der Stadt und der Leitstelle Kriminalprävention des Landes

durchgeführt hat. Bürgermeisterin Birk zollte allen Anerkennung, die „auch in Zeiten schwieriger werdender Auseinandersetzungen in Asylfragen das Projekt unterstützen und Gesicht zeigen“. Einige der Porträtierten kamen auch zur Eröffnung, so wie Mustafa aus Afghanistan, der sich vor seinem eigenen Porträt fotografieren ließ (rechts im Bild). Die Ausstellung wird voraussichtlich sechs Wochen auf dem Viehmarkt zu sehen sein und danach in verschiedenen Stadtteilen. Foto: Presseamt

Entscheidung über Egger-Abwahl

Der Trierer Stadtrat kommt am Montag, 12. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, zu einer Sondersitzung zusammen und entscheidet über die Abwahl des Beigeordneten Thomas Egger. Für den entsprechenden Antrag war beim Sitzungsdienst im Rathaus eine Liste mit 43 Unterschriften von Stadtratsmitgliedern eingegangen. Nötig waren mindestens 28.

Bekanntmachung Seite 9

Stadtrat tagt

Die Tagesordnung der Stadtratssitzung am Dienstag, 13. Dezember, 17 Uhr, Rathaussaal, umfasst 29 Punkte. Dabei geht es unter anderem um den Ausbau des Radwegs nach Ruwer sowie der Straße „Zum Pfahlweiher“ in Feyen-Weismark, den Gesellschaftervertrag für die Bürgerservice GmbH und die Beendigung der städtischen Beteiligung am Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant. **Bekanntmachung Seite 8**

Keine Bomben auf Hwk-Gelände

Für zwei Stellen auf dem Gelände der Handwerkskammer Trier, an denen Bombenblindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg vermutet wurden, haben Spezialisten einer Kampfmittelbergungsfirma Entwarnung gegeben. Nach Grabungen an der Loebstraße fanden sie statt der vermuteten Blindgänger in einer Tiefe von fünf bis sechs Metern magnetische Kieselsteine und Findlinge.

Geld für Genossenschaft

ISB-Kredit von 1,3 Millionen Euro für Neubau in Filsch

Mit einem ISB-Darlehen in Höhe von rund 1,3 Millionen Euro und einem Tilgungszuschuss von fast 233.000 Euro fördert das Land Rheinland-Pfalz über die Investitions- und Strukturbank (ISB) den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 15 Wohnungen sowie einer Gemeinschaftswohnung in der Clemens-Wenzeslaus-Straße 4 in Filsch. Im Beisein von Bürgermeisterin Angelika Birk überreichte Finanzministerin Doris Ahnen gemeinsam mit Dr. Ulrich Link, Mitglied des Vorstandes der ISB, die Förderzusage an zak-Wohnpakt-Vorstandsmitglied Helga Büdenbender.

„Trier ist eine Schwarmstadt, in der die Nachfrage nach Wohnraum ange-

stiegen ist und weiter steigen wird. Deshalb freue ich mich sehr, dass dieses Projekt der zak Wohnpakt eG Trier, gefördert mit der sozialen Wohnraumförderung des Landes, hier entstehen wird und wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums leisten“, sagte Ministerin Ahnen. Die Landesministerin hob zudem die Bedeutung von Wohnungsgenossenschaften wie dem zak-Wohnpakt hervor: „Besonders freut es mich, dass hier ein gemeinschaftliches Projekt entsteht, das von einer speziell für die Errichtung dieses Objekts neu gegründeten Wohnungsgenossenschaft initiiert wurde.“ **Fortsetzung Seite 5**

Auf milde folgen frostige Tage



Der Winter ist da: Die letzten Tage im November war es klirrend kalt. Die niedrigste Temperatur wurde am 30. mit minus 7,4 Grad gemessen. Nahezu frühlinghaft war es mit 14 Grad zehn Tage vorher, am 20. des Monats. Mit 42,7 Millimetern hat es deutlich weniger geregnet als im vieljährigen Mittel, das bei 74,4 Millimetern liegt. Stärkster Regentag war der 18. mit 11,1 Millimetern. Insgesamt gab es 14 Regentage. Seit Jahresbeginn hat es gut 700 Millimeter geregnet. Die Sonne schien mit 59 Stunden gut zehn Stunden mehr als sonst im November.



Auf der Baustelle. Im Beisein von Bürgermeisterin Angelika Birk (l.) freut sich Helga Büdenbender (zak-Wohnpakt, 2. v. r.) über die Förderzusage der ISB, die sie von Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Link und Finanzministerin Doris Ahnen erhält. Foto: ISB

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Lückenschluss im Frühjahr

CDU Nein, es handelt sich hier bei nicht um einen Lückenschluss bei einer Autobahn oder Straßenführung im Stadtgebiet – was in manchen Bereichen sicherlich auch zu begrüßen wäre. Es geht vielmehr um einen Lückenschluss bei den öffentlichen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im



Zukunftsmusik. Auf dem Musikschulgelände gibt es viel Platz für mögliche akustische Spielgeräte, einen Kinderspielplatz mit Rutsche und Sandkasten sowie Tritt- und Sitzsteine. Foto: CDU

Stadtteil Trier-Nord. Auch bei diesem Themenfeld braucht man einen langen Atem und viel Überzeugungskraft. Daher ist die Freude aller Mitstreiter umso größer, wenn der Ball ins Rollen kommt und gar noch ein Tor erzielt wird. So wird zwischen der Engel- und Paulinstraße der zentrale Bereich auf dem Gelände der städtischen Karl-Berg-Musikschule endlich umgestaltet und die Lücke bei den Spielmöglichkeiten geschlossen. Die entstehende Spielfläche ist dann auch dauerhaft von der Engelstraße für alle Kinder und Jugendliche erreichbar.

Dank der intensiven Bemühung und der Unterstützung des Ortsbeirates und des Ortsvorstehers, unserer CDU-Fraktionsmitglieder aus Trier-Nord, der AG Spielraum sowie der zuständigen Ämter kann nun voraussichtlich im Frühjahr 2017 die Umgestaltung beginnen. Ein gutes Signal zum Jahresende für die kinderfreundliche und wachsende Stadt Trier.

Philipp Bett, jugendpolitischer Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion

Neue Kyllbrücke eröffnet



Die neue Kyllbrücke in Ehrang ist offiziell durch eine kleine Zeremonie in Anwesenheit von Verkehrsminister Volker Wissing und unseres Oberbürgermeisters Wolfram Leibe am 28. November eröffnet worden. Die Baumaßnahme wurde zum größten Teil aus Landesmitteln finanziert. Ein großes Danke geht daher an das Land Rheinland-Pfalz.

Nach nunmehr 14 Monaten Bauzeit konnte die Brücke freigegeben werden. Trotz der im Laufe der Zeit aufgetretenen verschiedenen und unvorhersehbaren Schwierigkeiten, wurde die mit einem Jahr geplante Bauzeit gerade mal um zwei Monate überschritten. Eine kleine Verspätung für ein Projekt, das es offensichtlich wert ist.

Großartige Arbeit

Die neue Brücke ist eine erfolgreiche Realisierung und auch die Ausgestaltung der Umgebung kann sich sehen



Thiébaud Puel

lassen. Sowohl unsere Ehranger als auch die Kordeler Bürgerinnen und Bürger sind sehr froh darüber, dass die Brücke wieder für den Verkehr freigegeben wurde und durch die neu gestaltete Straße, die den Namen „An der Ehranger Mühle“ (B 422 neu) trägt, fließen kann. Auch an den Kreisel am Ende der Kyllstraße werden wir uns schnell gewöhnen. Wie wichtig diese Brücke für den Alltag der Menschen in unserem Ortsteil ist, zeigt sich an der großen Zahl der Anwesenden, die der Zeremonie beiwohnten.

Mein persönlicher und herzlicher Dank gilt allen Beteiligten vom Land und der Stadt für die Unterstützung, sowie den Baufirmen für die großartig geleistete Arbeit.

Thiébaud Puel, Stadtratsmitglied und Ortsvorsteher Ehrang/Quint

Finde die Fehler



Die Pläne für die sogenannte „Westumfahrung Trier“ waren eigentlich schon längst eingemottet. Seit 2004 wurde das Vorhaben mit einem hohen ökologischem Risiko wegen der schlechten Wirtschaftlichkeit nicht mehr weiter verfolgt.

Der Planfeststellungsbeschluss wurde aufgehoben. Obwohl auch Rheinland-Pfalz das zurzeit auf geschätzte mehr als 60 Millionen Euro

teure Vorhaben gar nicht haben wollte, taucht es nun plötzlich im Verkehrswegeplan wieder auf. Den Unterlagen für die Öffentlichkeitsbeteiligung ist dann auch anzusehen, dass das Vorhaben schnell nachträglich hineingeschoben wurde – es steckt voller Fehler. So musste die Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Grünen-Bundestagsabgeordneten Corinna Ruffer (Bundestagsdrucksache 18/8630) bereits zugeben, dass die Projektda-

ten im Rahmen der Bürgerbeteiligung in vielen Punkten falsch oder stark fehlerhaft waren. Beispielsweise wurde im Projektdossier die Umweltbetroffenheit des Projektes fälschlicherweise als

„planfestgestellt“ bezeichnet. Die damalige umwelt- und naturschutzfachliche Beurteilung muss jedoch vor einem neuen Planfeststellungsverfahren aktualisiert werden (Bundestagsdrucksache 18/8630).

Davon abgesehen ist der Moselaufstieg verkehrspolitisch ab-

solut nicht notwendig. Im Bundesverkehrswegeplan 2003 wurde er deshalb auch aufgrund seines sehr niedrigen Nutzen-Kosten-Verhältnisses (NKV) nur dem „weiteren Bedarf“ zugeordnet. Dass er nun plötzlich ein hohes Nutzen-Kosten-Verhältnis haben soll, ist wenig plausibel, da die eigentlichen Rahmenbedingungen gleich geblieben sind.

Thorsten Kretzer, Fraktion Bündnis 90/Grüne



Thorsten Kretzer

Stadt auf die Zukunft vorbereiten



Am 15. Dezember verabschiedet der Trierer Stadtrat den Haushalt für die Jahre 2017/18. Rat und Verwaltung haben die Aufgabe, die Stadt auf die Zukunft vorzubereiten oder – um einen Begriff aus dem Sport zu gebrauchen – sie zu „ertüchtigen“, leistungsfähig zu machen. Ziel ist, die Stadt zu „ertüchtigen“, damit eine junge Generation heranwachsen kann, die in der Lage ist, die individuellen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Für unsere Fraktion waren und sind die entscheidenden Politikfelder: Familienpolitik, Kinder- und Jugendpolitik sowie Schul- und Bildungspolitik. Dies spiegelt sich erfreulicherweise auch im vorgelegten Haushaltsentwurf und den Änderungen wider: Die Familie steht im Mittelpunkt unseres politischen Bemühens. Die ständigen Kontakte mit Schulen und Jugendein-

richtungen bestätigen uns immer wieder, dass die intellektuellen und sozialen Fähigkeiten eines Kindes in erster Linie vom erzieherischen Engagement seiner Eltern abhängen. Die Schule kann darauf aufbauen, aber kaum auf schwere Fehlentwicklungen erfolgreich reagieren.

Bildung und Ausbildung sind also auch ein wichtiges kommunales Zukunftsthema. Das Spektrum ist sehr breit: Schulgebäude, in denen das Lernen Freude machen soll, die diversen Angebote für unterschiedlich veranlagte und interessierte Kinder, die Sprachförderung für Migrantenkinder, usw. Dabei müssen Rat und Verwaltung ein großes Augenmerk auf die finanzielle Lage Triers haben und das umsetzen, was absolute Priorität genießt, zum Beispiel Brandschutzmaßnahmen. Vieles ist wünschenswert, aber leider nicht finanzierbar. Wir sind dankbar, dass so viele Bürgerinnen und Bürger von dem Angebot, ihre Ideen und Anregungen zum Haushalt 2017/18 abzugeben, Gebrauch gemacht haben. Alle Vorschläge sind gesammelt und werden in den jeweiligen Fachausschüssen beraten. **FWG-Stadtratsfraktion**

Etatberatungen



Wenn man im Privatleben feststellt, dass finanziell etwas im Haushaltsbuch in Schiefelage geraten ist, dann überlegt man sich in der Regel zuerst, wo man Einsparungen und Verzicht vornehmen kann, um zukünftig wieder ins finanzielle Gleichgewicht zu kommen. Man kündigt vielleicht ein Zeitschriftenabonnement oder kauft das nächste Paar teure Schuhe doch nicht.

Vergangenen Dienstag nahm ich zum ersten Mal an den Haushaltsberatungen teil, mit der naiven Vorstellung, dass der Stadtrat und die Verwaltung so ähnlich wie oben beschrieben mit dem Trierer Haushalt umgehen. Meine Erwartungen wurden leider etwas enttäuscht. In nur geringem Maße wurden Einsparungen vorgenommen, nur selten wurde im Detail über Beträge in den Aufstellungen gesprochen, welche ob ihrer größeren Summen Stirnrunzeln oder Irritationen auslösten. Das Dezernat I war

meiner Meinung nach das einzige, das klar aufzeigen konnte, an welcher Stelle wieviel und warum eingespart werden kann, wenn man auf einzelne Posten verzichtet. Andere Akteure nutzen dagegen diese Beratungen, um unverzüglich gewisse Beträge und Stellenschaffungen zu fordern, auf die man durchaus hätte zunächst verzichten können. Unabhängig davon sollte die Arbeit der sogenannten „Feierabendpolitiker“ respektiert werden. Einige haben sich extra für die Beratungen Urlaub genommen und am ersten Tag zehn Stunden mit intensiven Gesprächen und Diskussionen im Rathaus verbracht, zum Wohle unserer Stadt.

Trotz öffentlicher Sitzung und einer für die Bürger erklärenden Einführung in die Mysterien des städtischen Haushalts stießen die Beratungen leider auf geringes Interesse: Nur ein Bürger hatte am Vormittag den Weg in den Rathaussaal gefunden, um sich persönlich ein Bild von den Vorgängen in der Trierer Kommunalpolitik zu machen.

Katharina Haßler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Bezahlbarer Wohnraum für Trier



Bezahlbarer Wohnraum für geringe bis durchschnittliche Einkommen – das bleibt in Trier weiterhin ein Wunschtraum. Es wird zwar überall gebaut, jedoch werden die zu erwartenden Mietpreise deutlich über dem liegen, was für einen Durchschnittsverdiener bezahlbar ist. Viele Projekte in schönen Lagen werden von Planern entwickelt, die vordergründig eine ganz andere Klientel suchen. Dies liegt vor allem daran, dass dabei die bei weitem größeren Margen zu verdienen sind. Die dann errichteten Wohnungen und Häuser werden anschließend einzeln weiterverkauft.

Die Häuser werden dann meist selbst bezogen und Eigentumswohnungen häufig weitervermietet. Da der Käufer ebenfalls eine hohe Rendite möchte, erhöht sich der Preis weiter. Die dann erforderlichen Mieten sind von Normalverdienern nicht mehr zu bedienen. Das

System ist auch bei Studentenwohnungen zu beobachten.

Die Folge der „Marge auf Marge“-Spirale sind weiter steigende Mietpreise. Die hohen Mietpreise sind manchmal aber selbst auf dem Trierer Immobilienmarkt nicht mehr zu erzielen. Daraus resultiert dann ein Wohnungsleerstand. Auch deshalb fordert die Linke eine Leerstandsabgabe.

Das Modell mit einem Projektentwickler wird momentan in den meisten Fällen seitens der Stadt umgesetzt. Damit lässt sich aber kein bezahlbarer Wohnraum schaffen. Es sollten viel mehr Wege gefunden werden, wie die Stadt bezahlbaren Wohnraum fördert. Die Umsetzung der 25 Prozent sozialem Wohnraum kann hier nur der erste Schritt sein. Weitere Schritte sind die Förderung von Baugenossenschaften, aber auch eine günstige Bauweise als Festsetzung im B-Plan. Statt Passivhaus wäre auch der KfW-Standard 70 denkbar. Auch für Normalverdiener, die keinen Wohnberechtigungsschein erhalten, muss bezahlbarer Wohnraum möglich sein. **Linksfraktion**

Radfahrer kontrollieren – Fußgänger schützen



Ausgelöst durch einen großen Bericht in der Lokalpresse ist in den letzten Wochen eine lebhaft diskutierte Diskussion über den Radverkehr in unserer Stadt entstanden. Wir begrüßen diese Diskussion, denn es war längst überfällig, neben der Dauerkritik an den Belastungen durch den automobilen Verkehr auch die von Radfahrern ausgehenden Probleme einmal genauer in den Blick zu nehmen.

Selbst wenn es kein repräsentatives Bild ist, so fällt doch auf, wie viele Bürger sich über regelwidriges und rücksichtsloses Verhalten radelnder Zeitgenossen beklagen. Insbesondere ältere oder gehbehinderte Menschen und Familien mit kleinen Kindern fühlen sich durch Radfahrer bedroht, die es mit der Straßenverkehrsordnung nicht so genau nehmen. In Leserbriefen ist von einem „rechtsfreien Raum“ in der Fußgängerzone die Rede, andere sprechen von

„haarsträubendem und unverschämtem Benehmen“ oder sogar von „Fahrradterror“.

Wir finden, es ist an der Zeit, hier etwas zu tun. Natürlich sollte man an alle Verkehrsteilnehmer appellieren, mehr Verständnis und Respekt im Umgang miteinander zu pflegen. Und natürlich ist es richtig, ein vernünftiges Radwegkonzept zu erstellen und zu realisieren, um Verkehrskonflikte von vorneherein so weit wie möglich zu vermeiden. Darüber hinaus aber bedarf es klarer Sofortmaßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit: Verstärkte und regelmäßige Kontrollen nicht nur der Auto-, sondern auch der Radfahrer, spürbare Sanktionen für regelwidriges und verkehrgefährdendes Verhalten bis hin zu einem Fahrverbot. Die Stadt muss in Zusammenarbeit mit der Polizei ein Konzept erarbeiten, um gerade die schwächsten Verkehrsteilnehmer zu schützen. Radfahrer dürfen nicht länger die Hätchelkinder der Kommunalpolitik sein, sondern sind nach den gleichen Maßstäben zu messen wie alle übrigen Personen im Straßenverkehr. **AfD-Fraktion**

RaZ-Vermerk

Etatberatungen – früher und heute

Früher, so verheißt der Volksmund, war alles besser. Früher, als die Mitglieder des Steuerungsausschusses zur zweitägigen Mammutsitzung im Rathaussaal zu langwierigen Etatberatungen zusammenkamen, um den Haushalt zu schmieden, gab es zur ersten Pause im altherwürdigen Gemäuer die ersehnte Fleischbrühe mit Brötchen. Und die große Frage war, ob mit oder ohne Ei-Einlage. Heute wird im nett gedeckten Raum nebenan Kaffee, Tee und ein Fruchtsalat angeboten.

Früher waren die Sitzungen nicht-öffentlich. Fast nichts vom Feilschen über ein paar Einsparungen hier und ein paar Groschen mehr da drang nach außen. Heute heißen die Groschen Cent und das Wortungewöhnlich „Demokratietransparenzgesetz“ sorgt dafür, dass eigentlich alle kommen könnten. Doch außer zwei hartgesottenen Medienvertretern und zwei Besuchern kommt niemand.

Früher hoben die Ausschussmitglieder bei den Abstimmungen die Hand und der Sitzungsdienst zählte hörbar und notierte im Eilverfahren die Ja-, Nein- und Enthaltungsstimmen, bei Unsicherheiten zuweilen auch zwei oder dreimal. Heute drücken die Bürgervertreter digital nur noch das entsprechende Knöpfchen der vor ihnen auf den neuen Pulten installierten modernen Konferenztechnik. Und das Abstimmungsverhalten wird auf Monitoren in Sekundenschnelle mit allerlei Zusatzinformationen bunt aufgezeigt. Vorausgesetzt, es ist jemand im Saal, der die Techniksteuerung beherrscht.

Früher und Heute: Ob der Volksmund mit seiner angeblichen Weisheit in einer Welt des unstetigen Wandels recht hat, ist Ansichtssache. Eines ist jedenfalls gleich geblieben: Geld gab es bei den Etatberatungen immer zu wenig, früher wie heute. La.

Mühevoll Detailarbeit

Rat behandelt Eckpunkte und Änderungsnachweise für den geplanten Doppeletat 2017/18

Zwei Tage lang beschäftigte sich der Steuerungsausschuss des Rates mit Eckpunkten und Änderungsnachweisen für den geplanten Doppelhaushalt 2017/18. Dabei wurde für die unterschiedlichen Dezernate über eine Vielzahl von Änderungs- und Ergänzungswünschen nach teilweise ausgiebiger Beratung abgestimmt.

Erstmals waren die mitunter langwierigen Erörterungen nach Einführung des „Gesetzes zur Verbesserung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten“ der Öffentlichkeit zugänglich, wovon, von zwei Medienvertretern und Besuchern abgesehen, fast kein Gebrauch gemacht wurde.

Mit einer finanzpolitischen Grundsatzrede hatte OB Wolfram Leibe die Haushaltsplanung am 29. September in den Rat eingebracht. Man wolle Kurs halten und den vorgegebenen Konsolidierungspfad einhalten, gab Trierer Kämmerer die Leitlinie für die anstehenden Beratungen vor. Ziel sei es weiterhin, auf einen Etat ohne Neuverschuldung im Jahr 2022 hinzuwirken. Das setze Einnahmeverbesserungen und einen langfristigen sowie zugleich realistischen Investitionsplan voraus. Leibe hatte eine Reihe von zusätzlichen Einnahmemöglichkeiten vorgeschlagen, die bei den Etatberatungen fast ausnahmslos angenommen wurden.

Entscheidung am 15. Dezember

Im Verwaltungsentwurf des Ergebnishaushalts lag der Fehlbedarf bei der Einbringung im Ansatz für das Jahr 2017 bei 36,92 Millionen Euro und für 2018 bei einem Minus von 26,55 Millionen Euro. Nach ersten Änderungen und Ergänzungen sowie den jetzt getroffenen Beschlüssen bei den Etatberatungen hat sich der Fehlbedarf für 2017 auf 33,49 Millionen Euro reduziert, und für das Jahr 2018 auf 31,78 Millionen Euro erhöht. Es handelt sich dabei derzeit noch um vorläufige Zahlen, die vor allem für das Haushaltsjahr 2018 ein großes Veränderungspotenzial aufweisen. Endgültig wird der Doppelhaushalt



Entscheidungen. Zur Verbesserung der Radwege werden 125.000 Euro pro Jahr bereitgestellt. Zusätzliche Einnahmen erhofft sich die Stadt durch eine moderate Erhöhung der Grundsteuer B, der Hundesteuer sowie durch die Anhebung der Vergnügungssteuer von derzeit 18 auf zukünftig 22 Prozent. Fotos: Rainer Sturm, Regina Kaute, pixelio/PA

in der Stadtratssitzung am 15. Dezember beschlossen.

Wichtige Beschlüsse

Zu den wichtigsten Beschlüssen der Etatberatungen gehören die Erhöhung der Hundesteuer, unter anderem von 110 auf 120 Euro für den ersten Hund (Haushaltsplus 39.000 Euro), die Erhöhung der Vergnügungssteuer von 18 auf 22 Prozent (plus 755.000 Euro) sowie die Erhöhung der Grundsteuer B von 420 auf 450 Prozent (Haushaltsplus von etwa 1,2 Millionen Euro). Die Stadt beendet ihre Mitwir-

kung und Beteiligung beim Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal ab 2018 (Einsparung knapp eine Million Euro) und verlässt den Runden Tisch Trierer Einzelhandel (Ersparnis von 7000 Euro kommt der City-Initiative zugute). Außerdem hat der Rat eine zusätzliche halbe Stelle für den Bereich Frauenbeauftragte beschlossen (Kosten 31.000 Euro) sowie einer Erhöhung der Aufwandsentschädigung für die Ortsvorsteher von 27,5 Prozent (zusätzliche Kosten 37.000 Euro) zugestimmt. Intensiv beschäftigte sich der Ausschuss mit Fragen

des Bauunterhalts. Für die Straßenunterhaltung werden pro Haushaltsjahr 3,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, davon jeweils 125.000 Euro für die Optimierung der Fahrradwege. Breit erörtert wurde der Sanierungsstau bei den Toiletten in den Schulen. Mit zwei neu eingerichtete Planstellen soll unter anderem die Umsetzung eines Gesamtkonzepts angegangen werden. Die finanziellen Mittel für die von allen Fraktionen als dringlich und unverzichtbar eingestufte Toilettenerneuerung sollen auf dieser Basis dann später bereitgestellt werden.

Finale in Ehrang nach zweieinhalb Jahren



Eine Plakette erinnert künftig an die Freigabe des Verkehrs auf der neuen Kyllbrücke durch Oberbürgermeister Wolfram Leibe (5. v. r.), Baudezernent Andreas Ludwig (3. v. l.) und den rheinland-pfälzischen Verkehrsminister Volker Wissing (4. v. l.). Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit ist damit die Ortsumfahrung Ehrang komplett. Die Freude über den Abschluss des seit Jahrzehnten diskutierten Projekts war auch bei Ortsvorsteher Thiébaud Puel (2. v. r.), den Stadtratsmitgliedern Rainer Lehnart (1.), Sven Teuber (2. v. l.) und Berti Adams (5. v. l.) sowie bei Tiefbauamtsleiter Wolfgang van Bellen (r.) groß. Foto: PA

Schwerpunkt-Jugendamt für junge Flüchtlinge geplant

Ausschuss stimmt weiteren Verhandlungen zu

Der Jugendhilfeausschuss hat einstimmig den Auftrag erteilt, die Verhandlungen zur Schaffung eines Schwerpunkt-Jugendamts für junge unbegleitete Flüchtlinge in der Stadtverwaltung fortzusetzen. Der Entwurf einer Vereinbarung auf Landesebene sieht vor, dass die Stadt diese Aufgabe für die Kreise Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel, Bernkastel-Wittlich, Cochem-Zell, Ahrweiler und Birkenfeld bereits ab 1. Januar mit übernimmt. Dabei geht es unter anderem um die Feststellung des Alters der Jugendlichen, ihre Unterbringung in einer geeigneten Einrichtung oder bei einer Familie, einen Gesundheitscheck, die Sicherung der medizinischen Versorgung und eine Begleitung bei der Klärung ausländer- und asylverfahrensrechtlicher Fragen.

Darüber hinaus prüfen die Mitarbeiter, welche Hilfen der einzelne Jugendliche mit seiner persönlichen Vorgeschichte braucht und welche Sprach- und Integrationskurse geeignet sind. Zudem wird die Weitervermittlung des Jugendlichen an ein kommunales Jugendamt in einer Stadt

oder einem Landkreis vorbereitet. Die Entscheidung über die Vereinbarung zum Schwerpunktjugendamt trifft der Stadtrat. Wie Jugendamtsleiter Carsten Lang berichtete, soll die Vereinbarung unter der Bedingung geschlossen werden, dass die Dienstleistung durch eine Fallkostenpauschale des Landes finanziell abgesichert ist. Durch das Schwerpunkt-Jugendamt wollen die Landkreise von der etablierten Infrastruktur und den vielfältigen Erfahrungen des Trierer Jugendamts profitieren. Es war lange Zeit landesweit zentrale Anlaufstelle für frisch eingereiste junge unbegleitete Flüchtlinge. Diese Struktur änderte sich erst mit den deutlich gestiegenen Fallzahlen in den beiden letzten Jahren.

Für den Standort Trier sprechen nach Einschätzung des Jugendamts die räumliche Nähe und die enge Vernetzung mit der Außenstelle des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge auf dem Petrisberg sowie mit der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in der Dasbachstraße, aber auch die vielfältigen psychosozialen Beratungsangebote.

Trier-Tagebuch

Vor 60 Jahren (1956)

9. Dezember: Einweihung der wiederaufgebauten konstantinischen Basilika als evangelisches Gotteshaus.

Vor 50 Jahren (1966)

7. Dezember: Stadtrat plant zwei große Bauprojekte an der Konstantinstraße.
7. Dezember: In geheimer Abstimmung beschließt der Stadtrat den Wiederaufbau der kriegszerstörten Steipe auf dem Hauptmarkt. Das Projekt wird der Kölnischen Versicherungs-AG übertragen.

Vor 45 Jahren (1971)

9. Dezember: Richtfest des Neubaus des Polizeipräsidiums.

Vor 35 Jahren (1981)

Im Dezember: Bauherrengemeinschaft Weißhaus gegründet.

Vor 25 Jahren (1991)

10. Dezember: Großbrand in Trierer Pizzafabrik verursacht 20 Millionen Mark Schaden.

Vor 20 Jahren (1996)

Im Dezember: Hochwasserschutzmauer von Pfalz wird saniert.

Vor 15 Jahren (2001)

Im Dezember: Bei Bauarbeiten kommt 1000 Jahre altes Steinpfaster bei der Tourist-Information im Simeonstift zum Vorschein.

Vor 10 Jahren (2006)

Anfang Dezember: Vor dem Start des Kulturhauptstadtjahres „Luxemburg und Großregion“ bezieht ein cyanblauer, zwei Meter hoher und 250 Kilogramm schwerer Hirsch als Symbol vor der Porta Nigra Position. Insgesamt acht davon werben für das Großereignis.
Im Dezember: Zum Jahresende schließen mit dem Einrichtungshaus Zimmermann am Kornmarkt und „Korb Regnery“, Ecke Nagel-/Stresemannstraße, alteingesessene, inhabergeführte Geschäfte der Innenstadt. aus: Stadtrierische Chronik

Gesamtnote 1,6 für die Nero-Schau

Ergebnisse von Besucherumfrage präsentiert / 9,2 Millionen Euro Wertschöpfung bei 3,85 Millionen Kosten

Die vor gut sechs Wochen zu Ende gegangene Sonderausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ erhielt die durchschnittliche Gesamtnote 1,6. Das ist das wichtigste Ergebnis einer Umfrage unter knapp 1000 auswärtigen Einzelbesuchern. Berechnungen zu wirtschaftlichen Effekten der Großveranstaltung ergeben bei Gesamtkosten von 3,85 Millionen Euro unterm Strich eine Wertschöpfung von rund 9,2 Millionen Euro.

Mehr als die Hälfte dieses Betrags erzielten die Beherbergungsbetriebe. Größere Stücke dieses Kuchens entfielen außerdem auf die Bereiche Verpflegung/Gastronomie (14 Prozent), Einkauf (zwölf) sowie Freizeit und Unterhaltung (zehn Prozent). Die Ausstellung zog zahlreiche Besucher an, die sonst nicht nach Trier gekommen wären: Knapp 70 Prozent der Befragten gaben an, deswegen angereist zu sein. „2016 hat Nero das Bild der Stadt maßgeblich geprägt und war ein Magnet für den Tourismus“, betonte Dr. Marcus Reuter, Leiter des Landesmuseums.

Kulturdezernent Thomas Egger sprach von einem „super Projekt, von dem die ganze Stadt profitiert hat.“ Es habe sich absolut gelohnt, dass das Landes-, das Stadt- und das Dommuseum zum zweiten Mal nach der Konstantin-Ausstellung 2007 ihre Kräfte für ein Projekt gebündelt hätten. „Ich bedanke mich bei den Teams der drei Häuser für ihren Mut und ihre Voraussicht“, sagte Egger. Er könne sich weitere gemeinsame Projekte sehr gut vorstellen. Angesichts knapper Kassen werde es aber immer schwieriger, Großprojekte mit einem Vorlauf von etwa vier Jahren über mehrere Jahre im Voraus zu finanzieren.

Von den mehr als 272.000 Ausstellungsgästen kam nach Aussage von Dr. Elisabeth Dühr, Leiterin des Stadtmuseums, der größte Teil aus Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Rund 16 Prozent der befragten Einzelbesucher stammten aus dem Ausland, davon 36 Prozent aus Luxemburg, 17 aus den Niederlanden, 14 aus Belgien, 13 aus der Schweiz und elf Prozent aus Österreich. Etwas enttäuscht zeigten sich die Ausstellungsmacher über die eher geringe Resonanz im



Auf der Bühne. Nero liebte Auftritte auf großer Bühne und taucht nicht zuletzt dank seiner schillernden Persönlichkeit als Figur in zahlreichen Filmen sowie mehreren Opern auf. Diese Teile der Rezeptionsgeschichte setzte das Stadtmuseum in seinem Teil der Ausstellung mit Filmausschnitten und Kostümen der Oper „Nerone“ von Arrigo Boito bei den Trierer Antikenfestspielen 2010 in Szene.

Foto: Dieter Jacobs

Nachbarland Frankreich. Besonders aufschlussreich waren für sie die Einzelbewertungen der Ausstellung. An der Spitze lag die Qualität der Exponate (68,5 Prozent sehr zufriedene Gäste), vor der Anschaulichkeit der Präsentation sowie der Verständlichkeit und dem Informationsgehalt der Texte. In ihrem Gesamturteil äußerten sich 41,7 Prozent der Einzelbesucher sehr zufrieden.

3251 Führungen gebucht

Keine Überraschung waren nach Einschätzung von Dühr die Angaben zur Soziodemographie der Befragten: Das Durchschnittsalter beträgt 54,4 Jahre, fast jeder zweite hat einen Hochschulabschluss. Die Angestellten bilden die größte Gruppe und Rentner und Pensionäre machten fast ein Drittel aus. „Das bestätigt die Erfahrungen von anderen Ausstellungsprojekten“, sagte Dühr. Sie wies aber auch darauf hin, dass der Altersdurchschnitt der Nero-Besucher etwas niedriger ausgefallen wäre, wenn auch die Gruppengäste, darunter vie-

le Schüler, befragt worden wären. Einen europäischen Spitzenwert erreichte die Nero-Ausstellung nach Aussage von Markus Groß-Morgen, Leiter des Museums am Dom, mit den 3251 gebuchten Führungen. Thematische Rundgänge durch die einzelnen Museen wurden häufiger nachgefragt als Kombitouren für alle drei Häuser. Die Rundgänge erhielten sehr gute Noten, vor allem für die fachliche Kompetenz der Führer.

Bei der Buchung und Organisation der Ausstellungsbesuche und Führungen für Gruppen spielt die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) eine zentrale Rolle. Die Zusammenarbeit hat nach Einschätzung der Museen sehr gut funktioniert.

Schärfere Konkurrenz als 2007

Die große Resonanz mit rund 272.000 statt der zunächst kalkulierten 150.000 Besucher ist nach Einschätzung von Dr. Marcus Reuter auch deswegen besonders erfreulich, weil gleichzeitig in den deutschen Museen mehr als 4000 Sonderausstellungen stattfanden. „Im

Vergleich zur Konstantin-Ausstellung 2007 hat sich die Konkurrenz noch einmal deutlich verschärft“, erläuterte der Chef des Landesmuseums.

Die Ausstellungsmacher führen die hohe Besucherzahl auch auf die große Resonanz in den überregionalen Medien zurück. 37,6 Prozent der befragten Besucher erfuhren aus Zeitungen und Zeitschriften von der Schau und 25,9 Prozent über Plakate. Eine eher untergeordnete Rolle spielte das Internet.

Endgültige Angaben zu den Einnahmen durch die Eintrittsgelder konnten die drei Museumschef noch nicht vorlegen, da einige Abrechnungen fehlen. Die Tatsache, dass die Besucherzahl mit rund 272.000 deutlich über den kalkulierten 150.000 lag, bedeutet aber, so Reuter, nicht, dass die Erlöse aus den Eintrittsgeldern proportional genauso stark gestiegen sind. Der deutlich höhere Wert sei unter anderem auf zahlreiche Gruppen mit Schülern zurückzuführen, die jeweils einen reduzierten Eintrittspreis gezahlt hätten.

Mit Pauken und Trompeten

Bachs Weihnachtsoratorium am 21. Dezember in der Konstantinbasilika

Weihnachten und das beliebteste aller Bach-Oratorien gehören zusammen wie Advent und Kerzenschein. Mit den Kantaten eins bis drei des Weihnachtsoratoriums stimmen der Trierer

Bachchor, das traditionsreiche Münchner Orchester „L'arpa festante“ sowie die Solisten Siri Thornhill (Sopran), Marion Eckstein (Alt), Hansjörg Mammel (Tenor), Raimund Nolte

(Bass) am Mittwoch, 21. Dezember, 20 Uhr, in der Konstantinbasilika im Rahmen des Mosel Musikfestivals auf Weihnachten ein. Die Gesamtleitung hat Kantor Martin Bambauer.

Vierstimmiger Chor

Populär geworden durch seine feierlichen Eingangschöre, zählt das Oratorium zu den berühmtesten geistlichen Kompositionen von Johann Sebastian Bach. Mit reicher instrumentaler Besetzung und einem vierstimmigen Chor jubeln die Arien über die Geburt des Heilands. Pauken und Trompeten künden im ersten Teil von der Geburt Jesu, während mit reiner Instrumentalmusik der zweite Teil beginnt, als die Hirten auf dem Feld die frohe Botschaft erfahren. Der festliche Eingangschor des dritten Teils preist den „Herrscher des Himmels“, die Hirten machen sich auf den Weg nach Bethlehem. Karten im Vorverkauf bei Ticket Regional sowie im Internet: www.moselmusikfestival.de.

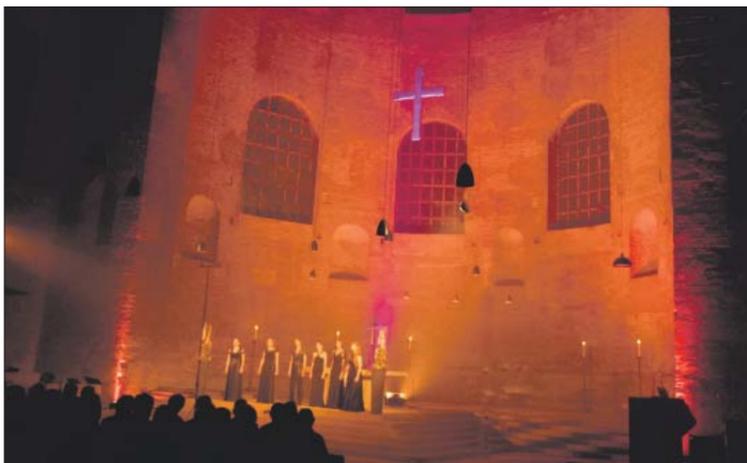
„Motor für Wirtschaft und Kultur“

OB würdigt Bedeutung der Unesco-Welterbestätten

Mit einem Festakt in den Viehmarktthermen, mehreren Konzerten sowie verschiedenen Führungen durch die römischen Bauten wurde vergangene Woche auf Einladung der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) der 30. Geburtstag der Trierer Unesco-Welterbestätten gefeiert. An dem Programm beteiligte sich mit der Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach auch eine städtische Einrichtung. Der dort präsentierte mittelalterliche Codex Egberti gehört zum Unesco-Weltdokumentenerbe.

Bei dem Festakt zum Auftakt des Jubiläumsprogramms wies OB Wolfram Leibe in seinem Grußwort unter anderem darauf hin, dass so ein reichhaltiges Programm an Unesco-Welterbestätten, „wie es sich in Trier findet, im Hinblick auf Qualität und Dichte kaum zu übertreffen sein dürfte.“ Er sei sehr froh, um „diese besonderen Landmarken“ in der Mitte der

Stadt und lade die Trierer und die Gäste ein, „diese Freude auch für sich selbst jeden Tag neu zu entdecken“. Leibe hob hervor, die GDKE, die Hohe Domkirche, die Liebfrauen-Pfarrkirche und die Evangelische Kirchengemeinde nähmen ihre Verantwortung für die Baudenkmäler sehr ernst und ergänzte: „Auch die Stadt als Träger der Stadtbibliothek und der Römerbrücke sowie Kooperationspartner der anderen Institutionen nimmt diese Herausforderung an und trägt sie in die Zukunft.“ Der Markenname der Unesco-Welterbestätten liefere der Stadt ein zusätzliches Renommee und sei ein Motor für die Kultur und die Wirtschaft. Der jüngste Antrag, auch dem Ada-Evangelium aus der Schatzkammer der Stadtbibliothek den Status eines Unesco-Weltdokumentenerbes zuzuerkennen, solle diese Erfolgsgeschichte fortsetzen, so Leibe.



Stimmungsvoll. Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in der Basilika stimmt auf Weihnachten ein. Archivfoto: Artur Feller



In folgenden Straßen muss in der nächsten Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 7. Dezember:** Ehrang, Quinter Straße und Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Donnerstag, 8. Dezember:** Olewig, Olewiger Straße und Kürrenz, Auf dem Petrisberg.
- **Freitag, 9. Dezember:** Trier-Nord, Zurmaiener und Franz-Georg-Straße.
- **Samstag, 10. Dezember:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
- **Montag, 12. Dezember:** Kürrenz, Domänenstraße und Trier-Mitte/Gartenfeld, Ostallee.
- **Dienstag, 13. Dezember:** Trier-Mitte/Gartenfeld, An der Schellenmauer und Katharinenufer.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

600 neue Kitaplätze bis Ende 2019

Zum Stichtag 1. September fehlten in Trier 764 Kita-Plätze für Kinder bis sechs Jahre und die Nachfrage steigt weiter. Das geht aus einer von Bürgermeisterin Angelika Birk im Jugendhilfeausschuss vorgestellten aktuellen Bilanz hervor. Bis Ende 2019 sollen mehr als 600 Plätze neu entstehen. Größter Einzelposten bei den Bauprojekten im Entwurf des Doppelhaushalts 2017/18 sind rund drei Millionen Euro für die neue Kita im Baugebiet BU 13. Für den Ersatzneubau in Pfalzel sind 1,5 und für die Erweiterung der Kita Feyen gut 1,2 Millionen Euro veranschlagt. Um den künftigen Ausbau zu vereinfachen und beschleunigen, hat OB Leibe angeregt, ähnlich wie bei der mobilen Schule aus Holzelementen, die erst auf dem IGS-Gelände und dann in Trier-West steht, auch beim Ausbau der Kitas stärker auf modulare Konzepte zu setzen.

Selbstverwaltete Gemeinschaft

Förderung für zak-Wohnpakt / Fortsetzung von Seite 1

Bürgermeisterin Angelika Birk begrüßte den Neubau: „Die Stadt hat das Grundstück der jungen Genossenschaft gern zur Verfügung gestellt. Mit diesem Beispiel der Zusammenarbeit von Land, ISB und Stadt zur Förderung gemeinsamen Wohnens wollen wir auch weitere Interessierte ermutigen, sich zu einer größeren Hausgemeinschaft zusammenzutun. Für Kommunen, Genossenschaften, wie auch für andere Investoren sind solche Hausgemeinschaften zukunftsweisend.“

Gegenseitige Unterstützung

Insgesamt werden 22 Wohnungen entstehen, 15 davon sind gefördert. Sämtliche Wohnungen des gemeinschaftlichen Mehrgenerationenprojektes sind barrierefrei zu erreichen. Zak-Wohnpakt-Vorstandsmitglied Helga Büdenbender erklärte: „Es handelt sich bei unserem Projekt um eine speziell für die Errichtung des Wohngebäudes gegründete Genos-

sophie Lungershausen ist seit September neue Geschäftsführerin bei der Lokalen Agenda (LA) 21. Im Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ) spricht die 29-jährige Humangeografin über das Erfolgsrezept für gute Projekte, neue Schwerpunkte und stabilere Finanzen.

RaZ: Welcher Weg führte Sie zur Lokalen Agenda 21?

Lungershausen: Prägend war für mich eine Studienexkursion nach Kenia, bei der mir bewusst wurde, dass die negativen Folgen des Klimawandels bereits sichtbar sind. Weil ich das Bewusstsein dafür in meiner Region stärken wollte, habe ich schon 2012 ein dreimonatiges Praktikum bei der Lokalen Agenda in Trier gemacht. Nach dem Studium habe ich bei einer Windenergiefirma gearbeitet und bin dadurch mit der Denkweise von Unternehmen vertraut. Mir fehlte dabei aber ein bisschen der Umgang mit Menschen, deshalb engagierte ich mich gleichzeitig in einem Umweltbildungsprojekt. Die Geschäftsführung bei der LA 21 führt diese unterschiedlichen Erfahrungen zusammen.

Wie würden Sie den Begriff Lokale Agenda 21 definieren?

Unser Motto lautet ja „global denken, lokal handeln“. Ich finde, das zeigt ganz gut, worum es geht. Dabei gibt es soziale, ökologische und ökonomische Aspekte, die man wie in einem Dreieck austariert und miteinander in Einklang bringt. Die Globalisierung ermöglicht es uns zum Beispiel, Schokolade aus fernen Ländern günstig zu konsumieren, aber oft stehen dahinter menschenunwürdige Produktionsmethoden. Die Lokale Agenda 21 will dafür Bewusstsein schaffen, auf fair gehandelte Produkte aufmerksam machen und dezentrale Aktivitäten unterstützen, die die Region stärken. Es ist zugegeben schwierig, die sehr breit gefächerten Aufgabenbereiche der Lokalen Agenda in einem Wort zu definieren. Das funktioniert dann eher über Projekte wie das Zukunftsdiplom für Kinder, von dem fast jeder schon mal gehört hat und

Einladung zum Engagement

RaZ-Interview mit der neuen Geschäftsführerin der Lokalen Agenda 21 Sophie Lungershausen



Arbeitsplatz. Sophie Lungershausen in ihrem Büro in der Geschäftsstelle der LA 21, in der kreative „Wandmalereien“ den Alltag auflockern. Foto: PA

das jedem ein Begriff ist, mit dem er die Lokale Agenda verbindet.

Was ist das Erfolgsgeheimnis von Projekten wie dem Zukunftsdiplom oder dem Repair Café?

Einerseits ist es die jahrelange Kontinuität. Weil man nicht ständig ein Projekt neu erfinden muss und die Strukturen schon klar sind, kann man kreativ sein und sich neue Themenschwerpunkte ausdenken. Beim Zukunftsdiplom gibt es inzwischen so viele unterschiedliche Veranstaltungen, dass für alle etwas dabei ist. Und gerade für die Kinder ist es ein schönes Erlebnis und stärkt das Selbstwertgefühl, wenn sie zum Abschluss ihr Diplom in den Händen halten. Das Repair Café trägt sich selbst aus den Spenden der Teilnehmer. Wir haben pro Veranstaltung

40 bis 50 Reparaturen. Nicht alles kann auf Anhieb repariert werden, aber die Erfolgsquote und die Spendenbereitschaft sind groß. Wichtig ist, dass die Teilnehmer ihre defekten Geräte nicht einfach abgeben, sondern sich mit dem ehrenamtlichen Techniker zusammensetzen und an der Reparatur beteiligen. So wird ein Bewusstsein für den Wert von Alltagsgegenständen geschaffen.

Welche neuen Schwerpunkte wollen Sie als Geschäftsführerin setzen? Gibt es schon Projektideen?

Öko-soziale Beschaffung ist ein Anliegen, das mir am Herzen liegt. Dabei geht es um den Bezug fair gehandelter Produkte, aber auch um die Arbeitsprozesse innerhalb der Betriebe, zum Beispiel auch auf sozialer Ebene. Seit

April ist bei uns eine Fachpromotorin für dieses Thema zuständig. Im nächsten Jahr wollen wir auf lokale Unternehmen, insbesondere Start-Ups, zugehen, um das Potenzial vor Ort zu bündeln. Einen Schwerpunkt würde ich dabei gerne in der Hotel- und Gastronomiebranche setzen.

Wie ist der Agenda-Verein finanziell und bei der Mitgliedschaft aufgestellt?

Der Verein ist an sich sehr erfolgreich. Wir haben sehr viele Projekte, die aber eben auch viel Arbeit machen. Um das zu finanzieren, müssen wir Mittel akquirieren. Ich würde aber gerne davon wegkommen, ständig Förderanträge zu stellen, die hier mal tausend Euro und da mal tausend Euro bringen, denn auch in diesem Punkt müssen wir nachhaltig denken. Eine solidere Finanzierung würde auch die Projektarbeit längerfristig zum Erfolg führen. Intern finanzieren wir uns ja durch Mitgliedsbeiträge. Hier möchte ich daher gerne darauf aufmerksam machen, dass man mit einem kleinen Beitrag als Mitglied in unserem Verein zur Nachhaltigkeit in Trier beitragen kann. Vielleicht ist eine Fördermitgliedschaft bei der Lokalen Agenda ja auch ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Tante oder den Enkel.

Interview: Ralph Kießling

Lokale Agenda 21

Der Begriff „Agenda 21“ wurde 1992 auf der ersten Klimakonferenz in Rio de Janeiro geprägt und steht für ein Aktionsprogramm der nachhaltigen Entwicklung im 21. Jahrhundert. In Trier gibt es seit 1999 den Verein Lokale Agenda 21, dem heute 167 Mitglieder angehören, darunter auch Firmen und Institutionen. Vereinsvorsitzender ist Dieter Sadowski. Die Stadt fördert die LA 21 bisher mit einem jährlichen Zuschuss von 58.000 Euro. Kontakt: Geschäftsstelle, Palaststraße 13, E-Mail: info@la21-trier.de, Telefon: 0651/9917753, Web: www.la21-trier.de.

Baudezernent bei Behindertenbeirat

An der nächsten Sitzung des Beirats der Menschen mit Behinderung am Mittwoch, 14. Dezember, 17 Uhr, Rathausaal, nimmt Baudezernent Andreas Ludwig teil. Er diskutiert mit den Mitgliedern unter anderem über technische Standards für die Barrierefreiheit bei Bauvorhaben im öffentlichen Raum, die Gestaltungssatzung für die Innenstadt sowie über das Verhältnis zwischen Denkmalpflege und Landesbauordnung. Außerdem geht es um Pläne für eine Ortsteilanalyse und die barrierefreie Stimmabgabe bei der Bundestagswahl.

Tipps zur Ausbildung in Luxemburg

Ein luxemburgischer Berufsberater informiert am Donnerstag, 15. Dezember, zwischen 10 und 12:30 Uhr sowie 14 und 16 Uhr im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, zur grenzüberschreitenden Ausbildung. Er gibt unter anderem Antworten auf die Fragen, welche Betriebe grenzüberschreitend ausbilden und wie die Ausbildung in Luxemburg aussieht.

Weihnachtlicher Rundgang



Der an der Tourist-Information an der Porta Nigra startende Weihnachtsrundgang der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) führt an den Samstagen 10. und 17. Dezember, ab 13 Uhr, zunächst in die adventlich geschmückte Innenstadt. Anschließend steht ein Besuch der Krippenausstellung im Museum am Dom auf dem

Programm. In diesem Jahr sind Gisela und Horst Riedel aus Wittstedt die Sammler, die den Museumsmitarbeitern am Bischof-Stein-Platz viele ihrer aus Polen stammenden Schmuckstücke aus 35 Jahren eifriger Sammelns überlassen haben. Tickets gibt es bei der Tourist-Information und unter www.ticket-regional.de. Foto: ttm

Hilfe beim langen Weg in die Berufswelt

Integrationslotsin für Flüchtlinge in Berufsschulzentrum

Über 160 junge Flüchtlinge lernen in den Berufsbildenden Schulen in Trier Deutsch, holen einen Schulabschluss nach, bereiten sich auf eine Ausbildung vor oder haben bereits eine angefangen. Hierzu ist eine Fülle organisatorischer und pädagogischer Maßnahmen notwendig. Diese koordiniert seit September eine hauptamtliche Integrationslotsin.

Nach drei Monaten Arbeit als Integrationslotsin weiß Julia Schmitt, welche Themen Schüler, Lehrer und Kooperationspartner bewegen: Unter anderem sind dies organisatorische Herausforderungen und das soziale Miteinander. Schüler benötigen beispielsweise zusätzliche Deutschnachhilfe, weil sie in den Berufsschulklassen nicht mitkommen, sie verlieren ihre Fahrkarten oder wissen nicht, woher sie Schulhefte bekommen. Lehrer haben Probleme mit einzelnen Schülern, die mit der Unterrichtssituation überfordert sind. Die Schule muss zudem ständigen Kontakt zu den Sozialdiensten und Jugendhilfeeinrichtungen halten, die die Schüler betreuen.

„Integration live“

Lange Zeit wurden diese Aufgaben nebenbei von den Schulleitern erledigt, wie Michael Müller, Leiter der Berufsbildenden Schule Gewerbe und Technik, erzählt. Doch mit der großen Zahl von Migranten, jeder mit individuellen Problemen, sei dies nicht mehr möglich gewesen. Dank

der Unterstützung durch die Sparkassenstiftung „Partner für Schulen“, der Nikolaus-Koch-Stiftung, der Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung sowie der Stadt Trier konnte das Berufsschulzentrum eine Integrationslotsin des Caritasverbandes Trier in Vollzeit übernehmen. Die Stelle ist bis 30. April 2018 gesichert.

„Das Projekt hat eine hohe gesellschaftliche Relevanz. Hier geschieht Integration live, und die Schulen benötigen massive Unterstützung“, betonte Torsten Gärtner von der learn-factory der Caritas die Bedeutung der Arbeit, die an den Berufsbildenden

Schulen geleistet wird. Junge Flüchtlinge über 16 Jahren, die keine passende Regelschule besuchen können, haben hier die Chance, Deutsch zu lernen und sich für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt fit zu machen.

Alphabetisierungsklassen

Im ersten Jahr lernen die jungen Migranten vor allem die Sprache, im zweiten stehen auch praktische Übungen zu Metall, Holz, Autos und Farbe auf dem Lehrplan sowie Betriebspraktika, wie Schulleiter Müller erklärt. Je nach persönlicher Befähigung und Neigung können die Schüler verschiedene Abschlüsse anstreben, bis hin zur Hochschulreife. Als

herausragendes Beispiel dafür, wie Bildungsk Kooperation in Trier funktionieren kann, wenn alle Akteure mitspielen, nannte Müller die Alphabetisierungsklassen, die sie einrichten mussten, als feststand, dass nicht alle neuen Schüler lesen und schreiben konnten. Für diese Kurse konnten zwei Grundschullehrerinnen der benachbarten Ausonius-Grundschule gewonnen werden.

Von den 160 Flüchtlingen am Berufsschulzentrum haben circa 50 bereits eine duale Ausbildung oder eine Einstiegsqualifizierung angefangen, die sie an eine Ausbildung in einem Betrieb heranführt. Einer von ihnen ist der 21-jährige Nirjivan aus Syrien. Er wird Zahntechniker, sein Traumberuf, den er am liebsten auch schon in seiner Heimat gelernt hätte, wie er erzählt. Doch für die Ausbildung hätte er in das gefährliche Damaskus ziehen müssen, in dem damals schon der Krieg tobte.

Yahya aus dem Iran ist seit einem Jahr und

sechs Monaten in Deutschland und lernt zurzeit noch Deutsch. Er hat Metallbauer gelernt und im Iran Rohrleitungen für Erdöl geschweißt. Bei der Handwerkskammer hat er bereits eine Anerkennungsprüfung gemacht, die ihm seine Berufsqualifikation bescheinigt. Er schaut positiv in die Zukunft, wenn er sich auch noch nicht ganz darüber im Klaren ist, ob er direkt eine Arbeit suchen oder doch noch ein Studium beginnen soll.

Keine Arbeitserlaubnis

Einen ähnlichen Hintergrund hat Mansoor aus Afghanistan. Auch er ist Metallbauer, von der Handwerkskammer anerkannt und hat sogar eine Arbeitsstelle in Aussicht. Jedoch bekommt er keine Arbeitserlaubnis, weil er seine afghanischen Papiere verloren hat und ihm das afghanische Konsulat in Deutschland keine neuen Dokumente ausstellt. Seine Pläne, zu arbeiten und später einen Meister zu machen, liegen für ihn trotz bester Voraussetzungen in weiter Ferne. „Ich bin nicht glücklich“, sagt er verzweifelt. Einig sind sich beide jedoch, wenn sie von den vielen „netten Deutschen“ berichten, die ihnen helfen, im Alltag zurechtzukommen und ihre schulischen Wissenslücken zu schließen: „Wir danken allen“.

bau

Fleißige Schüler. Yahya aus dem Iran, Mansoor aus Afghanistan und Nirjivan aus Syrien (v.l.) umringen die neue Integrationslotsin am Berufsschulzentrum, Anja Schmitt, die den jungen Migranten mit Rat und Tat zur Seite steht.

Foto: Presseamt



Ortsbeiräte

● Der Ausbau des Dorfplatzes an der Numerianstraße sowie das im Flächennutzungsplan 2030 vorgeschlagene Baugebiet Unterm Langenberg sind zwei Themen in der Sitzung des Ortsbeirats **Euren** am Mittwoch, **7. Dezember, 20 Uhr**, „Druckwerk“-Bürgerhaus in der Ottostraße.

● Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt die öffentliche Sitzung des Ortsbeirats **Olewig** am Donnerstag, **8. Dezember, 19 Uhr**, in der Grundschule Auf der Ayl. Ein weiteres Thema ist das aktuelle Stadtteilbudget.

● In seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, **8. Dezember, 19 Uhr**, SPD-Fraktionsraum im Rathaus am Augustinerhof, befasst sich der Ortsbeirat **Trier-Mitte/Gartenfeld** unter anderem mit einem Gestaltungskonzept der Lokalen Agenda 21 für den Alleinring sowie der energetischen Optimierung der Toni-Chorus-Halle.

● Die Straßenreinigungssatzung sowie der Umbau des früheren Kasernengebäudes Gneisenastraße 33-37 zu Sozialwohnungen stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat **Trier-West/Pallien** am Montag, **12. Dezember, 20 Uhr**, Dechant-Engel-Haus.

Straßenausbau und Straßenreinigung

In seiner letzten Sitzung in diesem Jahr befasst sich der städtische Steuerungsausschuss am Donnerstag, 8. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, unter anderem mit dem Gesellschaftervertrag der Bürgerservice GmbH, der Aufnahme der Ortsteile Ehrang und Quint in die städtische Straßenreinigung sowie mit dem Ausbau der Straße „Zum Pfahlweiher“ in Feyen/Weismark und des Dorfplatzes an der Numerianstraße in Euren.



Sportliche Hilfe. Insgesamt 242.096 Kilometer radelten junge Menschen der Großregion bei der diesjährigen Fairplay-Tour. Dabei kamen 26.000 Euro zusammen, die für Schulprojekte in Ruanda verwendet werden. Foto: Rolf Lorig

84,8 Erdumrundungen in 18 Jahren

Abschluss der Fairplay-Tour 2016 in der Arena / Junge Menschen erradeln 26.000 Euro für den guten Zweck

Seit 18 Jahren gibt es die Fairplay-Tour. Bei der Radsport-Großveranstaltung zugunsten der Welthungerhilfe sammeln Schüler und Studenten Geld für Schulprojekte in Ruanda. Mit einer Abschlussveranstaltung in der Arena feierten verschiedene Akteure das Ende der diesjährigen Tour und den Geburtstag der Idee.

Mit dabei waren die Schulen aus der Großregion gemeinsam mit der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports, dem Landesportbund Rheinland-Pfalz und dem EuroSportPool. Georg Bernarding, Präsident der Sportakademie, war sichtlich stolz auf das Geburtstagskind. „Die Fairplay Tour ist erwachsen geworden“, rief er in den Saal

und merkte an: „Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht!“ Für Bernarding war dieser Geburtstag ein willkommener Anlass, einmal inne zu halten und den Blick auf das Erreichte zu lenken. Die Tour habe viele Mütter und Väter, stellte er fest. In den 18 Jahren haben sich seiner Aufstellung nach 1320 Betreuer um 3566 Teilnehmer gekümmert und als Multiplikatoren gewirkt. In dieser Zeit hätten die Jugendlichen 3.391.397 Kilometer erradelt, was 84,8 Erdumrundungen gleichkomme. Alleine in diesem Jahr seien 242.096 Kilometer zurückgelegt worden.

Mit Blick auf die Großregion stellte Bernarding fest, dass es hier 17 Etappen und Zwischentappen in Deutschland, Luxemburg und Belgien gegeben habe. Bei der Tour seien

die Sportler 336-mal zu Empfängen und Veranstaltungen eingeladen worden und hätten mehr als drei Millionen Euro Spendengelder gesammelt. Dieses Geld sei zur Unterstützung von 17 Schulprojekten in Ruanda, Peru und weiteren Ländern eingesetzt worden. „Du wirst deinen Weg weiterhin gehen und wir werden auch künftig für Dich da sein“, gratulierte Bernarding dem imaginären Geburtstagskind und dankte allen Mitwirkenden und Beteiligten für ihren langjährigen Einsatz.

Hilfe zur Selbsthilfe

Aus dem rheinland-pfälzischen Sportministerium war Staatssekretär Randolph Stich gekommen, um die Grüße der Landesregierung zu überbringen. Für ihn ist die Fairplay-Tour

„eine der herausragendsten Sportveranstaltungen im Land“. Es gebe drei Werte, die er mit dieser Großveranstaltung verbinde: „Durchhaltewillen, Teamgeist und Solidarität“. Mit ihrer Teilnahme würden die Jugendlichen Hilfe zur Selbsthilfe und Entwicklungshilfe leisten. Beeindruckt zeigte sich der Staatssekretär, dass allein in diesem Jahr 26.000 Euro erradelt wurden. Das sei viel Geld, mit dem man in Ruanda beim Bau von Schulen eine Menge erreichen könne.

Eine sportliche Note hatte auch das Rahmenprogramm der Feier: Mit beeindruckenden Darbietungen zeigten Jugendliche der Graf-Salentin-Schule in Jünkerath, zu welcher artistischen Leistungen sie bereits heute in ihrem jungen Alter in der Lage sind.

Ausstellung in Kunstakademie

Im nächsten Jahr feiert die Europäische Kunstakademie (EKA) ihren 40. Geburtstag. Für das Jubiläumsprogramm wurde mit EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker ein prominenter Schirmherr gewonnen. Das Kursprogramm für 2017 ist unter www.eka-trier.de online verfügbar und es können Plätze reserviert werden.

Im Übergang vom alten zum neuen Jahr präsentiert die EKA vom 11. Dezember bis 3. Februar eine Ausstellung der Künstlergruppe „Unit9“. Diese besteht aus früheren Absolventen der Akademie, die nach drei Jahren mit aktuellen Arbeiten zurückkehren. Die Vernissage ist am Sonntag, 11. Dezember, 11 Uhr, in der Kunsthalle.

Mittelalterliches Trier

„Bauern, Handwerker, Ordensbrüder – Leben im mittelalterlichen Trier“, lautet der Titel einer Führung mit Hanna Verena Knopp am Dienstag, 6. Dezember, 19 Uhr, im Stadtmuseum. Darin beleuchtet sie das alltägliche Leben der Menschen im mittelalterlichen Trier. Am Samstag, 10. Dezember, 14 Uhr, lädt das Stadtmuseum zu

einer Familienführung durch die Weihnachtsausstellung mit anschließendem Basteln und Punschtrinken ein. Der Landschaftsmaler Fritz von Wille (1860 bis 1941) steht dann im Mittelpunkt eines Vortrags von Dr. Christiane Häslein am Sonntag, 11. Dezember, 11.30 Uhr. Dabei sind auch Filmausschnitte zu sehen.

Winter lässt Arbeitslosigkeit steigen

Knapp 11.000 Menschen in Region auf Jobsuche / Stadt Trier trotz dem Trend

Langsam kommt der Winter in die Region. Die Temperaturen sinken, die Arbeitslosigkeit steigt. In Trier und den vier umliegenden Landkreisen waren Ende November 10.704 Menschen auf Jobsuche, 222 mehr als einen Monat zuvor. Die Arbeitslosenquote kletterte von 3,7 auf 3,8 Prozent. Die Verbindung zwischen Witterung und Arbeitslosenzahlen sei kein Zufall, erklärt der Geschäftsführer der Arbeitsagentur, Heribert Wilhelmi:

„In der kalten Jahreszeit können viele Berufe im Freien nicht ausgeübt werden. Die Folge ist, dass Mitarbeiter auf dem Bau oder in der Gastronomie entlassen werden.“ Anders als konjunkturelle Schwankungen sind diese saisonalen jedoch vorhersehbar und geben den Experten keinen Grund zur Sorge. Wie stark die Arbeitslosigkeit zulegt, ist jedoch von der Strenge des Win-

ters abhängig. „Zurzeit fällt der Anstieg – bei einer insgesamt niedrigen Arbeitslosenquote – moderat aus. Das ist erfreulich und weist auf einen robusten Arbeitsmarkt hin“, erläutert Wilhelmi. Viele Menschen, die jetzt ihren Job verlieren, wüssten bereits, dass sie im Frühjahr bei ihrem bisherigen Arbeitgeber wieder eine Anstellung finden. Dennoch empfiehlt der Chef der Arbeitsagentur, die kommenden Monate nicht einfach nur verstreichen zu lassen. „Bürger sollten Phasen von Arbeitslosigkeit nutzen, um sich weiterzubilden. Eine gute Qualifikation und die Bereitschaft, sich zu entwickeln, erhöhen die Chance auf eine dauerhafte Beschäftigung nach den eigenen Vorstellungen“, so Wilhelmi.

Die Stadt Trier trotz derzeit noch den sinkenden Temperaturen. Die Arbeitsmarktsituation hat sich nochmals leicht verbessert. 31 Personen weniger als im Oktober waren Ende November arbeitslos. Die Arbeitslosenquote hat sich damit stabil bei 5,4 Prozent gehalten. Ende November waren 1764 Trierer und 1325 Trierrinnen auf Jobsuche, darunter 369 Jüngere bis 24 Jahre, 947 Ältere über 50 Jahre und 680 Menschen mit Migrationshintergrund.



Zwangspause. Bauarbeiter können im Winter nicht arbeiten und werden entlassen – das treibt die Arbeitslosenzahl nach oben. Foto: Paul Meister/pixelio

Ortstermin in Biewer



Auf Einladung von Ortsvorsteher Andreas Kratz (Mitte) waren OB Wolfram Leibe und Beigeordneter Andreas Ludwig zu Gast in Biewer. Kratz brachte mehrere Anliegen zur Sprache, darunter die Aufwertung des Bunkereingangs und die Sanierung des Turms der Turnhalle, die von mehreren Vereinen genutzt wird. Außerdem ging es um den Zustand des alten Schulgebäudes, das nicht mehr genutzt wird. Danach statteten Ludwig und Leibe der Grundschule am Biewerbach einen Besuch ab. Als Dank für die herzliche Aufnahme lud der OB zwei Klassen zu einem Rathausbesuch im nächsten Jahr ein. Foto: Baudezernatsbüro

Standesamt

Vom 24. bis 30. November wurden beim Standesamt 61 Geburten, davon 26 aus Trier, acht Eheschließungen und 36 Sterbefälle, davon 18 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen
Veröffentlichungen wurden nicht gewünscht.

Geburten
Veröffentlichungen wurden nicht gewünscht.

Feuerzangenbowle
im Frankenturm

Bereits zum zehnten Mal präsentiert die Trier Tourismus und Marketing GmbH das Winterkino mit dem Kultfilm „Die Feuerzangenbowle“ im Frankenturm. Die weiteren Vorstellungen laufen am 9./10., 16./17., 23. und 30. Dezember sowie 6./7. Januar. Tickets sind in der Tourist-Information an der Porta, unter www.ticket-regional.de und an allen Vorverkaufsstellen des Verbunds erhältlich. Im Eintrittspreis ist ein Getränk enthalten.

Spielesachmittag
im Triki-Büro

Familien, die auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk sind, oder die neue Spiele kennenlernen und ausprobieren wollen, lädt das Triki-Büro (Simeonstiftplatz) zu einem Spielesachmittag am Dienstag, 6. Dezember, 14 bis 18 Uhr, ein. Ab einer Gruppengröße von sechs Personen wird um eine vorherige Anmeldung per Telefon (0651/718-4546) oder E-Mail (mail@triki.de) gebeten. Das Triki-Büro am Simeonstiftplatz ist geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr.

Förderanträge bis
15. Dezember stellen

Für 2017 geplante Wiederbepflanzungen im Weinbau, die im Rahmen eines Umstrukturierungsprogramms gefördert werden sollen, müssen bis Mitte Dezember beantragt werden. Darauf weist die auch für das Stadtgebiet zuständige Weinbau-Dienststelle bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg hin. Weitere Informationen bei Gabriele Engel (Telefon: 0651/715-414) oder Ralf Kopp, Rufnummer 0651/715-320.

Aktuelle Programmtipps für den
Bürgerrundfunk:

Mittwoch, 14. Dezember:

21 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Philosoph und Autor Dr. Hamid Reza Yousefi.

Donnerstag, 15. Dezember:
21 Uhr: „Oh du fröhliche“ – Show zum dritten Advent.

Samstag, 17. Dezember:

17 Uhr: „Oh du fröhliche“ – Show zum vierten Advent (außerdem: 21 Uhr sowie im Dezember: 18., 17/21 Uhr, 22., 21 Uhr).

18.50 Uhr: Zweite Basketball-Bundesliga: Gladiators Trier gegen Team Ehingen Ursprung live aus der Arena (Wiederholung im Dezember: 18., 15 Uhr, 19., 21 Uhr).

Samstag, 24. Dezember:

15 Uhr: Weihnachtsausgabe der Show „Oh du fröhliche“ (außerdem 17/21 Uhr sowie im Dezember: 25., 15/17 Uhr, 26., 15/21 Uhr).

Weitere aktuelle Programminformation: www.ok54.de.



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier



sucht:

■ **eine/n Sachbearbeiter/in**
in der Abteilung Finanzen beim Jobcenter Trier-Stadt

Vollzeit (100 %), Entgeltgruppe E 9 TVöD/
Besoldungsgruppe A 10 LBO,
Ansprechpartnerin: Frau Barbara Molz, Tel. 0651/718-3111
Bewerbungsschluss: 17. Dezember 2016

■ **eine/n staatlich anerkannte/n Erzieher/in**
beim Jugendamt, Kindertagesstätte Trimmelter Hof

Vollzeit (100 %), Entgeltgruppe S 8a TVöD SuE,
Ansprechpartnerin: Frau Barbara Molz, Tel. 0651/718-3111
Bewerbungsschluss: 29. Dezember 2016

■ **eine/n Sachbearbeiter/in**
IT/EDV Ausstattung und Anbindung der Schulen
beim Amt für Schulen und Sport

Vollzeit (100 %), befristet für zwei Jahre, Entgeltgruppe E 10 TVöD,
Ansprechpartnerin: Frau Julia Bach, Tel. 0651/718-1117
Bewerbungsschluss: 29. Dezember 2016

Die Beschäftigungen erfolgen nach den Vorschriften des TVöD bzw. nach der Landesbesoldungsordnung.

Detaillierte Informationen zu diesen Stellenangeboten und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen stehen Ihnen die oben angeführten Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zu den oben genannten Terminen an:

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 07. Dezember 2016, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema „Absperren von Bürgersteigen“
- Energetische Optimierung der vereinseigenen Toni-Chorus-Halle des Postsportvereins Trier e. V. (2. Bauabschnitt); – Gewährung eines städtischen Zuschusses
- Soziale Stadt Trier-West – Sanierung und Umbau des denkmalgeschützten ehemaligen preußischen Kasernengebäudes Gneisenaustraße 33-37 für Wohnzwecke – Baubeschluss, – außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
- Aufnahme der Ortsteile Ehrang und Quint in die städtische Straßenreinigung
- Überbauernummer Kyllbrücke – Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO im Finanzhaushalt 2016
- Ausbau des Dorfplatzes Numerianstraße in Trier Euren
- Fortführung der Sanierung und Modernisierung des Karl-Marx-Hauses durch die Friedrich-Ebert-Stiftung e. V. – Teil 2 – Gewährung eines Zuschusses; außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2016 gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO)
- Flächennutzungsplan - Erneute Teilfortschreibung Windenergie – Beschluss über die Einleitung und die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung
- Bebauungsplan BE 25 1. Änderung „Mühlengelände – Auf dem Marienfeld“ – Änderungseinleitungs- und Offenlegungsbeschluss
- Bebauungsplan BN 70 1. Änderung „Castelforte“ – Durchführung der frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung
- Bebauungsplan BN 93 „zwischen Paulinstraße und Gärtnerstraße“ – Aufstellungsbeschluss
- Änderung der Gemeindegrenze im Bereich der Stadt Trier – Stadtteil Eitelsbach und der Ortsgemeinde Mertesdorf
- Beantwortung von Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheiten
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Verschiedenes

Trier, 28. November 2016

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kiebling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 13.12.2016, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- Einwohnerfragestunde
- Schriftliche Anfragen
1. Anfrage der Linksfraktion: „Stromsperren“
2. Anfrage der Linksfraktion: „Reichsbürger“
- Anträge der Fraktionen
1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Klimaschutzkonzept für Trier!“
2. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Keine Auftritte von Zirkussen mit Wildtieren“
3. Antrag der Linksfraktion: „Leerstand wirksam bekämpfen“
- Nachwahl von Ausschussmitgliedern
- Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal (Beendigung der städtischen Beteiligung)
- Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH (MVG) Benennung Mitglied im MVG Aufsichtsrat – Nachbesetzung
- Gesellschaftsvertrag Bürgerservice GmbH
- Benennung der Mitglieder für den Aufsichtsrat der Bürgerservice GmbH
- Gewährung eines Betriebskostenzuschusses an die Trier Tourismus und Marketing GmbH für das Haushaltsjahr 2017
- Energetische Optimierung der vereinseigenen Toni-Chorus-Halle des Postsportvereins Trier e. V. (2. Bauabschnitt); – Gewährung eines städtischen Zuschusses –
12. Bebauungsplan BE 25 1. Änderung „Mühlengelände – Auf dem Marienfeld“ – Änderungseinleitungs- und Offenlegungsbeschluss
13. Bebauungsplan BN 93 „zwischen Paulinstraße und Gärtnerstraße“ – Aufstellungsbeschluss
14. Fortführung der Sanierung und Modernisierung des Karl-Marx-Hauses durch die Friedrich-Ebert-Stiftung e. V. – Teil 2
15. Änderung der Gemeindegrenze im Bereich der Stadt Trier – Stadtteil Ruwer-Eitelsbach und der Ortsgemeinde Mertesdorf
16. Soziale Stadt Trier-West Sanierung und Umbau des denkmalgeschützten ehemaligen preußischen Kasernengebäudes Gneisenaustraße 33-37 für Wohnzwecke – Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
17. Überbauernummer Kyllbrücke – Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO im Finanzhaushalt 2016
18. Radweg Ruwer – Baubeschluss
19. Ausbau Straße „Zum Pfahlweiher“ – Baubeschluss
20. Ausbau des Dorfplatzes Numerianstraße in Trier Euren – Baubeschluss
- Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
21. Aufnahme der Ortsteile Ehrang und Quint in die städtische Straßenreinigung
22. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- Auftragsvergaben
- Grundstücksangelegenheit
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 01.12.2016

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Mittwoch, den 07. Dezember 2016, 16.30 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Stadtumbau Trier-West – Auftragsvergabe Bebauungsplan und Fachgutachten neue Verbindungsstraße West

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Berichterstattung der Zentralen Vergabestelle über die Auftragserteilungen im Rahmen der Delegation von Entscheidungsbefugnissen während der Sitzungsferien Zeit der Sommerferien 2016
- Erstinstandsetzung des AVG Klosterbaus – Vergabe von verschiedenen Aufträgen
- Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ in Trier-Filsch – Vergabe von Ingenieurleistungen
- Theater Trier – Anpassung der Lüftung im vorderen Foyer
- Verschiedenes

Trier, 28. November 2016

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Mittwoch, 14. Dezember 2016 um 18:30 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Rathaus, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nicht-öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Annahme der Tagesordnung
- Annahme des Protokolls der Beiratssitzung vom 28.10.2016
- AGARP
- 3.1 Bericht über die Mitgliederversammlung am 5.11.2016
- 3.2 Aktuelle Lage
- 3.3 Wahl einer/3. Delegierten und ihrer/seines Stellvertreterin/Stellvertreters
- Integrationskonzept II
- Arbeitsprogramm 2017
- Verschiedenes

Nicht-öffentlicher Teil:

- AGARP

Trier, 30.11.2016

Gez. Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Euren tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 07.12.2016, 20:00 Uhr, „Druckwerk“, Ottostraße 29. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ausbau des Dorfplatzes Numerianstraße in Trier Euren, Baubeschluss, Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016; 3. Flächennutzungsplan 2030 „Unterm Langenberg“; 4. Flächennutzungsplan – Erneute Teilfortschreibung Windenergie – Beschluss über die Einleitung und die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung; 5. Ortschaftsbudget 2016; 6. Verschiedenes.

Trier, 24.11.2016

gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 08.12.2016, 19:00 Uhr, SPD-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 3/4. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. AVG Schulhof vor Welschnonnenkirche; 3. „Gestaltungskonzept Alleenering“ der Lokalen Agenda 21 e.V.; 4. Energetische Optimierung der vereinseigenen Toni-Chorus-Halle des Postsportvereins Trier e. V. (2. Bauabschnitt); – Gewährung eines städtischen Zuschusses –; 5. Verschiedenes; 5.1. Festlegung der Sitzungstermine für 2017.

Trier, 24.11.2016

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 12.12.2016, 20:00 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurer Straße 8. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Soziale Stadt Trier-West, Sanierung und Umbau des denkmalgeschützten ehemaligen preußischen Kasernengebäudes Gneisenaustraße 33-37 für Wohnzwecke, – Baubeschluss, – außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016; 3. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung); 4. Informationen Masterplan und Soziale Stadt; 5. Verschiedenes.

Trier, 28.11.2016

gez. Horst Erasmy, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 08.12.2016, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zur seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 08.10.2016 bis 04.11.2016
- Beteiligung der Stadt Trier an der Finanzierung des Lokale-Agenda-21-Prozesses im Jahr 2017; Arbeitsprogramm des Lokale Agenda 21 Trier e. V. für das Jahr 2017
- Gesellschaftsvertrag Bürgerservice GmbH
- Benennung der Mitglieder für den Aufsichtsrat der Bürgerservice GmbH
- Gewährung eines Betriebskostenzuschusses an die Trier Tourismus und Marketing GmbH
- Energetische Optimierung der vereinseigenen Toni-Chorus-Halle des Postsportvereins Trier e. V. (2. Bauabschnitt);
- Gewährung eines städtischen Zuschusses -
- Fortführung der Sanierung und Modernisierung des Karl-Marx-Hauses durch die Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. - Teil 2
9. Soziale Stadt Trier-West
Sanierung und Umbau des denkmalgeschützten ehemaligen preußischen Kasernengebäudes Gneisenaustraße 33-37 für Wohnzwecke - Baubeschluss - außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
- Überbauerneuerung Kyllbrücke - Kostenfortschreibung
- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO im Finanzhaushalt 2016
- Radweg Ruwer - Baubeschluss
- Ausbau Straße „Zum Pfahlweier“ - Baubeschluss
- Ausbau des Dorfplatzes Numerianstraße in Trier-Euren
- Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung)
- Aufnahme der Ortsteile Ehrang und Quint in die städtische Straßenreinigung
- Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal (Beendigung der städtischen Beteiligung)

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Auftragsangelegenheit
- Beteiligungsangelegenheiten
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 28.11.2016

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Stadtrates (Sondersitzung)

Der Stadtrat tritt am Montag, 12.12.2016, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sondersitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Abwahl des hauptamtlichen Beigeordneten Herrn Thomas Egger; Dezernent für Kultur, Tourismus, Stadtmarketing, Sicherheit und Ordnung
- Verschiedenes

Trier, 28.11.2016

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Stadtrates - Etatverabschiedung

Der Stadtrat tritt am Donnerstag, 15.12.2016, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2017 und 2018
- Übersicht über die Vorschläge aus dem Beteiligungsprozess „Bürgerhaushalt Trier für 2017/2018“
- Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier zur Erhebung von Vergnügungssteuer
- Satzung der Stadt Trier über die Festsetzung des Hebesatzes für die Grundsteuer B ab dem Jahr 2017
- Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Hundesteuer
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen

Trier, 01.12.2016

Wolfram L e i b e, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt am Mittwoch, den 14.12.2016, 17:00 Uhr, im großen Rathaussaal, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier zu einer öffentlichen Sitzung zusammen

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Besuch des Baudezernenten Andreas Ludwig
- Technische Standards beim Bauen im öffentlichen Raum bezogen auf die Barrierefreiheit
- Gestaltungssatzung Innenstadt
- Denkmalpflege gegen Landesbauordnung
- Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden
- Vorstellung der Pläne zur Ortsteilanalyse
- Bundestagswahl - Barrierefreie Wahl
- Berichte und Mitteilungen

Trier, den 01.12.2016

Gerd Dahm, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Selbstablesung der Wasserzähler in den Ortsbezirken Ruwer und Eitelsbach

In Kürze soll die Jahresverbrauchsabrechnung 2016 für die Wasser- und Abwassergebühren erstellt werden. Da wir für die Ortsbezirke Ruwer und Eitelsbach keine Ableser mehr gefunden haben, waren wir gezwungen, für die Feststellung der Zählerstände ein neues Verfahren anzuwenden. Wir möchten die Anschlussnehmer bitten, den Stand der Wasserzähler der öffentlichen Wasserversorgung selbst abzulesen.

In den nächsten Tagen erhalten Sie eine Ablesekarte mit der Bitte, den Zählerstand bis zum 31.12.2016 über die nachstehend angeführten Möglichkeiten zu melden:

Internet: Unter der Adresse werke.ruwer.de können Sie sich durch Eingabe Ihrer Kundennummer und Ihres mit der Ablesekarte mitgeteilten Passwortes einloggen und die Werte eingeben.

QR-Code: Sollten Sie ein Smartphone besitzen, können Sie ganz einfach den angedruckten QR-Code absキャン und Ihre Zählerstände eintragen.

Telefon: Unter der Rufnummer 06500-6379000 können Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 08:00 bis 16:00 Uhr nach Angabe von Name und Zählernummer Ihre Zählerstände melden.

Fax/Postweg: Sie können die Ablesewerte auch in den entsprechenden Kartenabschnitt der Ablesekarte eintragen und die Karte per Fax an 0681/587-5011 oder per Post an das Dienstleistungsunternehmen senden.

Zur Erstellung der Jahresverbrauchsabrechnung benötigen wir unbedingt Ihre Zählerstände. Bitte teilen Sie uns dies bis zum 31.12.2016 mit. Sollten wir bis zum genannten Termin keine Mitteilung von Ihnen erhalten, werden Ihre Zählerstände anhand Ihres Vorjahresverbrauchs geschätzt.

Zweckverband Wasserwerk Ruwer

Meier, Werkleiter



Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A - Kurzfassung

Maßnahme: Lieferung von 3 Oracle Servern mit 1-jährigem Servicevertrag
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543

Lieferzeitraum: Januar 2017

Angebotseröffnung: 21.12.2016, 11:00 Uhr

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT - AöR

Vorstand Dr. Olaf Hornfeck



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer 89/16: Umgestaltung Ecke Rindertanzplatz

- Erd-, Straßen und Pflasterbauarbeiten

Massenangaben:	ca. 110 m³	Schottertragschicht
	ca. 50 m	Bordanlagen (Hoch-, Rund-, Tiefbordsteine)
	ca. 100 m²	gepflasterte Gehwegs- und Nebenflächen
	ca. 150 m²	asphalтиerte Verkehrsflächen
		- Deckschicht AC 11 D N
		- Tragschicht AC 22 TN

Angebotseröffnung: Dienstag, 20.12.2016, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 03.02.2017

Ausführungsfrist: 9 KW. bis Ende April 2017

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.

Trier, 01.12.2016

Stadtverwaltung Trier

Dies Ausschreibungen finden Sie auch unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Selbst entworfene Taschen nähen

Aktuelle Programmtipps der VHS

Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule bis zu den Weihnachtsferien:

Kreatives Gestalten:

● Kreatives Nähen, ab 7. Dezember, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

● „Kreatives Nähen: eine Hose nach Maß“, ab 7. Dezember, 18 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

● Passepartouts für Fotos und Bilder selber herstellen, Mittwoch, 7. Dezember/Freitag, 9. Dezember, 19 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis.

● „Kreatives Nähen - Taschen nach individuellem Entwurf“, ab 8. Dezember, donnerstags, 18.15 Uhr, Nähraum Berufsbildende Schule EHS.

● Die digitale Spiegelreflexkamera in der Praxis - mit Fotowanderung, Freitag, 9. Dezember, 18.30 Uhr, Samstag 10. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:

● „Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden“,

Samstag, 19. Dezember, 19 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle.

EDV:

● Tabellenkalkulation mit MS Excel III (für Fortgeschrittene), ab 6. Dezember, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Grundkurs Präsentation mit Microsoft PowerPoint, ab 8. Dezember, donnerstags, 21 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Photoshop CS6 Grundkurs, 12. bis 16. Dezember, jeweils 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Computerschreiben in vier Stunden/Test Maschinenschreiben am PC, ab 12. Dezember, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Apples iPad: Vorstellung und Einführung, ab 12. Dezember, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

● Tabellenkalkulation mit MS Excel, 17./18. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Basilika zum Anbeißen



Zahlreiche Kreationen, darunter eine Nachbildung der Konstantinbasilika, wurden schon für den ersten Lebkuchen-Wettbewerb im Stadtmuseum eingereicht. Ab Dienstag, 6. Dezember, werden mehrere Dutzend dieser selbstgemachten Lebkuchenhäuser bis einschließlich 8. Januar ausgestellt. Juliane Kjølrsrud, freie Mitarbeiterin der Museumspädagogik im Simeonstift, hat die Idee zu dem Lebkuchenwettbewerb aus ihrem Heimatland Norwegen importiert und koordiniert das Projekt. Foto: Stadtmuseum

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof):

Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Dezember 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115

Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Kreativ gegen Legal Highs

Entwürfe für Präventionskampagne vorgestellt

Seit 2005 sind die oft als Kräutermischungen titulierte Legal Highs auf dem Markt. In jüngster Zeit häufen sich Nachrichten über schwere Notfälle oder sogar Tote nach der Einnahme der leicht über das Internet verfügbaren Substanzen. Daher plant die regionale Jugendschutz AG eine Präventionskampagne mit Motiven von Studierenden am Fachbereich Kommunikationsdesign der Hochschule Trier.

Trotz einer gestiegenen öffentlichen Aufmerksamkeit für die in bunten Tütchen verkauften Legal Highs ist nach Einschätzung der städtischen Jugendschutzbeauftragten Christine Schmitz vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Gefahrenpotenzial immer noch nicht ausreichend bewusst. Daher bat die Arbeitsgruppe mit Vertretern der Polizei und von Kommunen den Fachbereich Kommunikationsdesign, von Studierenden Entwürfe für eine Kampagne erstellen zu lassen. Von den unter der Leitung der Professoren Andreas Hogan und Henriette Sauvant entwickelten Vorschlägen werden die Entwürfe von Lisa Schumacher und Natalia Scherbatschenko nun weiterverfolgt.

Todesdaten auf dem Plakat

Bei einer Präsentation in der vollbesetzten Aula des Hochschulgebäudes am Paulusplatz erläuterten die beiden Studierenden im Beisein von Bürgermeisterin Angelika Birk und Polizeipräsident Lothar Schömann sowie zahlreicher weiterer Experten die Grundphilosophie ihres Entwurfs und zeigten, wie die Motive für Plakate und Anzeigen sowie im Internet eingesetzt werden können. Lisa Schumacher verwendet schwarz-weiße Bilder, die von einem Drogen-

rausch erzählen. In leuchtend oranger Schrift sind grausame Details, wie die Todesdaten einzelner Konsumenten aufgeführt. Natalia Scherbatschenko entwarf ein Plakat mit bunten, fließenden Motiven, aber auch dunklen Elementen, die dem Betrachter einige Freiräume für Interpretationen lassen und erst auf den zweiten Blick auf die Gefahren der Legal Highs hinweisen.

Beide Nachwuchsdesignerinnen erhielten von der Jugendschutzbeauftragten Christine Schmitz sowie von Willy Weyer (Sparkasse Trier) einen Blumenstrauß und einen Umschlag mit einem Preisgeld. Über weitere Details der Umsetzung und die Finanzierung der Präventionskampagne werden die Mitglieder der regionalen Arbeitsgemeinschaft bald entscheiden. Die einzelnen Mitgliedscommunen können dabei jeweils selbst festlegen, ob sie das gesamte Paket oder nur einzelne Elemente verwenden.

Bis zu 450 verschiedene Stoffe

Bei der Präsentation der Gestaltungsentwürfe erläuterte Dr. Wolfgang Thomas, Chefarzt der Kinder- und Jugendabteilung im Klinikum Mutterhaus, eindringlich die gesundheitlichen Gefahren der Legal Highs. Kreislaufversagen, Ohnmacht und Psychosen sind ebenso möglich wie der Ausfall zentraler vitaler Funktionen. Zudem dienen Legal Highs oft als Einstieg in härtere Drogen. Da ihre Zusammensetzung meist nicht bekannt ist, kann es zu bösen Überraschungen für die Jugendlichen, aber auch in der Notfallbehandlung kommen. Für die Kräutermischungen werden bis zu 450 verschiedene Substanzen in diversen Kombination verwendet. Im vergangenen Jahr wurden im Trierer Klinikum Mutterhaus 25



Kontraste. Die beiden Nachwuchsdesignerinnen Lisa Schumacher (2. v. r.) und Natalia Scherbatschenko (2. v. l.) präsentieren mit den Hochschulprofessoren Henriette Sauvant und Andreas Hogan zwei Abbildungen aus ihren ganz unterschiedlich gestalteten Entwürfen für die Präventionskampagne. Foto: Presseamt

Jugendliche nach der Einnahme solcher Substanzen behandelt.

Rettungskräfte angegriffen

In Einsatzberichten der Trierer Polizei gibt es teilweise drastische Schilderungen der Folgen: „Junger Mann, der eine Kräutermischung geraucht hat, ist höchst aggressiv und greift die Kräfte des Rettungswagens an. Beim Eintreffen der Polizei ging der Beschuldigte sofort schreiend und mit erhobenen, geballten Fäusten auf die Polizeibeamten zu und attackiert diese. Er wird zu Boden gebracht und muss fixiert werden. Am Boden liegend tritt er ständig nach den Polizeibeamten und kann nur unter großer Kraftanstrengung fixiert werden. Die Polizei fährt mehrmals das Krankenhaus an, weil die Person dort erneut randalierte – nachdem die Drogenwirkung nachließ, war bei der Person

kein Erinnerungsvermögen mehr an den Vorfall vorhanden.“ In einem anderen Einsatzbericht heißt es: „Der Polizei wird eine randalierende Person in Saarbürgel gemeldet. Der Rettungsdienst ist bereits vor Ort. Beim Eintreffen der Beamten liegt der 20-Jährige am Boden und ist teilweise nicht ansprechbar. Er zeigt deutliche Ausfallerscheinungen (Krampfanfälle, Apathie, extreme Gefühlsschwankungen, Aggressivität) und wird durch den Rettungsdienst auf die Intensivstation ins Krankenhaus verbracht.“

Neues Gesetz seit Ende November

Auf die Gefahren durch die Legal Highs hat der Gesetzgeber mittlerweile reagiert. Die Strafverfolgungsbehörden können effektiver gegen Besitzer und Händler vorgehen, da am 26. November das Gesetz zur Be-

kämpfung der Verbreitung neuer psychoaktiver Substanzen in Kraft getreten ist. Einzelheiten erläuterte der Leitende Trierer Staatsanwalt Peter Fritzen in der Hochschule. Bei den Endkonsumenten können die jetzt verbotenen Substanzen beschlagnahmt werden.

Den häufig im Ausland ansässigen Produzenten von Legal Highs droht eine Geldstrafe oder bis zu drei Jahre Haft. Mit bis zu einem Jahr Gefängnis müssen alle rechnen, die Jugendlichen Legal Highs anbieten. Zudem darf der Zoll dem Bundeskriminalamt Daten verdächtiger Päckchen mitteilen. So soll versucht werden, den Handel der Kräutermischungen über das Internet einzudämmen. Lisa Schumacher hat die Gesetzesänderung in ihrem Entwurf für die Kampagne schon aufgegriffen: Er trägt den Titel „Illegal Highs“.

Staunen, verstehen und handeln

Lokale Agenda überreicht Zukunftsdiplome für Erwachsene / Festakt mit Nachhaltigkeitsspiel



Planspiel. Eine Teilnehmerin des Nachhaltigkeitsspiels platziert schwarze Ballons als Symbol des Kohlendioxid-Ausstoßes. Die blauen Hütchen stehen für die Bevölkerungsverteilung auf den verschiedenen Kontinenten. Foto: PA

Mit einem Nachhaltigkeitsabend hat die Lokale Agenda 21 ihre Veranstaltungsreihe zum zweiten Zukunftsdiplom für Erwachsene beendet. Das Konzept orientierte sich auch am Zukunftsdiplom für Trierer Kinder, das bereits seit der Landesgartenschau 2004 jährlich auf großes Interesse stößt. Das vom Bundesministerium geförderte Programm für Erwachsene stand unter dem Motto „Staunen. Verstehen. Handeln“. An den verschiedenen Veranstaltungen beteiligten sich 114 Personen. Neun von ihnen besuchten mehr als drei Termine und qualifizierten sich für das Zukunftsdiplom 2016.

Klimagipfel zum Auftakt

Das Programm startete mit einem Lokalen Klimagipfel und bot danach unter anderem den Workshop „Hegen und Pflegen“ rund um alte Möbel im Stadtmuseum Simeonstift, eine Führung durch das A.R.T.-Entsorgungs- und Verwertungszentrum in Mertesdorf, eine Radentdeckungstour durch die Essbare Stadt und einen Ortstermin im Trierer Hafengelände unter dem Motto „Wo Millionen bewegt werden“. Außerdem gab es das Angebot, das künftige Mehrgenerationenhaus des zak-Wohnpakts zu besuchen, bei einem Workshop von Transition Trier Tipps zum Tomatenzüch-

ten und im Forstamt praxisnahe Einblicke in die nachhaltige Waldbewirtschaftung zu erhalten.

Die Abschlussfeier für die Diplomanden fand nach der Mitgliederversammlung des LA 21-Vereins mit rund 40 Gästen in der EGP-Geschäftsstelle im Feyener Wohngebiet Castelnau statt. Dabei stand der Austausch untereinander und zum Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt.

Für einen weiteren inhaltlichen Input sorgte dabei das von LA 21-Bildungsreferentin Sabine Mock moderierte Weltspiel. Auf einer begehbaren Karte wurde die derzeitige und zukünftige Bevölkerungsverteilung sowie der Ausstoß des besonders klimaschädlichen Kohlendioxids der einzelnen Kontinente anschaulich dargestellt. Zu Beginn mussten die Teilnehmer die Verteilung schätzen. Diese Zahlen wurden dann von Sabine Mock anhand aktueller Statistiken überprüft.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung der Diplomanden. „Besonders die Veranstaltung in der Benediktinerabtei St. Matthias war sehr beeindruckend. Die Reihe sollte noch viel bekannter gemacht werden“, betonte die Teilnehmerin Gabriele Meter-Lehnen in ihrer Stellungnahme. Weitere Informationen zu den verschiedenen Projekten der Lokalen Agenda: www.la21-trier.de.

Arabische Romane in der Bibliothek

Wegen steigender Nachfrage bietet die Stadtbibliothek Palais Walderdorff Romane in arabischer Sprache an. Sie sind zu finden in der Romanabteilung, im ersten Obergeschoss, zusammen mit anderen fremdsprachigen Romanen in englischer, französischer, italienischer, russischer und spanischer Sprache. Das Angebot ist noch überschaubar und reicht von Schriftstellern wie Gilbert Sinoué oder Victor Hugo, die im deutschsprachigen Raum bekannt sind, bis hin zu unbekannteren Autoren wie Gurg Yaraq. Die Romane spielen meist in der arabischen Welt der Gegenwart, erzählen aber auch von Prinzessin Salme von Oman, die 1866 den deutschen Kaufmann Ruete in Sansibar kennen und lieben lernt, mit ihm flieht und ihn in Deutschland heiratet. Sollte das Angebot gut angenommen werden, wird der Bestand kontinuierlich ausgebaut. Die Bücher können während der Öffnungszeiten der Bibliothek im Palais Walderdorff ausgeliehen werden: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Russische Lieder

Die als Dozentin an der städtischen Karl-Berg-Musikschule tätige Pianistin Ekaterina Dokshina präsentiert bei einem Konzert mit der Sängerin Maria Vicente am Samstag, 10. Dezember, 19 Uhr, im Kammermusiksaal (Paulinstraße 42b) bekannte russische Lieder.

Familienbetrieb behauptet sich im harten Wettbewerb

Städtischer Ehrenpreis für Tarforster Weingut Gehlen

Mit einem eigenen Ehrenpreis würdigt die Stadt Trier bei der Wein- und Sektpremierung der Landwirtschaftskammer die Arbeit der heimischen Winzer. In diesem Jahr ging bei dem Festakt in der Europahalle die Auszeichnung an das Tarforster Weingut Gehlen. In seinem Grußwort verwies OB Wolfram Leibe unter anderem auf die besonderen Bedingungen, mit denen sich die heimischen Winzer jedes Jahr aufs Neue auseinandersetzen müssten. Im Unterschied zu anderen Regionen, in denen immer mehr auf Vollautomatisierung gesetzt werde, sei in der Moselregion mit den steilsten Weinbergen immer noch sehr viel Handarbeit gefragt. Trotz des Strukturwandels in der Branche gebe es in der Region noch viele Familienbetriebe – oft sogar im Nebenerwerb. „Nicht nur für dieses Engagement möchte ich unseren Winzern meinen Respekt aussprechen, sondern auch für ihre Anstrengung, sich niemals mit dem Einfachen zu begnügen, sondern stets nach höchsten Qualitäten

zu streben. In diesem Jahr geht der Ehrenpreis an das Weingut Gehlen in Tarforst, das vieles von dem vereinigt, was ich als herausragende Kennzeichen unseres Weinanbaugebiets erwähnt habe“, sagte Leibe.

In dritter Generation

Das Weingut Gehlen habe sich als Familienbetrieb in der dritten Generation seit über 100 Jahren einen guten Ruf hart erarbeitet. Leibe äußerte die Hoffnung, dass die städtische Auszeichnung ein Ansporn für alle Qualitätsweinbetriebe sein könnte, weiterhin überdurchschnittliche Erzeugnisse zu produzieren. Winzer Wilhelm Gehlen nahm den Ehrenpreis für sein Familienunternehmen entgegen. Bei der Festveranstaltung, die Landwirtschaftskammerpräsident Norbert Schindler eröffnete, wurden außerdem Staatsehrenpreise für die Weinbaugebiete Mosel, Ahr, Mittelrhein und Nahe sowie weitere Auszeichnungen von Kommunen und verschiedenen Verbänden verliehen.

Adventsfeier der Rathaus-Rentner

Zu ihrer traditionellen vorweihnachtlichen Feier treffen sich die früheren Mitarbeiter des Trierer Rathauses am Mittwoch, 7. Dezember, 17 Uhr, im Hotel Deutscher Hof, Südallee.

Feiern im Kit-Kat-Club



Das Musical „Cabaret“ ist am Dienstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, im Kasino am Kornmarkt zu sehen. Frivole Mädchen, zwielichtige Halbweltgrößen, neugierige Biedermänner und auf Krawall gebürstete Nazischläger: Alles trifft sich im Kit-Kat-Club und feiert die Nächte im Berlin der ausgehenden 20er Jahre, als ob es kein Morgen gäbe. Auch der junge amerikanische Schriftsteller Clifford Bradshaw (Norman Stehr, 2. v. l.) gerät schnell in den turbulenten Sog eines berausenden Lebensstils. Mit dem Star des

Kit-Kat-Clubs, der verführerischen Sally Bowles (Sidonie Smith, l.), verbindet ihn bald eine leidenschaftliche Liebesbeziehung. Zur gleichen Zeit erlebt auch seine Vermieterin Fräulein Schneider (Barbara Ullmann, r.) mit dem Obsthändler Herrn Schultz einen zweiten Frühling. Doch dieser ist Jude und die Schatten des heraufziehenden Nationalsozialismus vergiften bald die Atmosphäre. Die weiteren Termine des Musicals: 7., 8., 15., 18., 21. und 29. Dezember. Karten an der Theaterkasse. Foto: Edouard Olszewski

„Heimat, das bin ich selbst“

Emilie Valentin kam aus Togo nach Deutschland / Zweiter Teil der RaZ-Serie

Mit dem Iraner Hamid Reza Yousefi, der vor 26 Jahren in Deutschland einen Neuanfang wagte, startete die neue Serie „Wir in Trier“ des Beirats für Migration und Integration. Im Fokus stehen zugewanderte Menschen, die über ihren Weg zur Integration erzählen. Im zweiten Teil wird die gebürtige Togoerin Emilie Valentin vorgestellt.

Als dritte von fünf Geschwistern wurde Emilie Valentin (Foto: privat) in einem kleinen Dorf in Togo geboren. Ihre Eltern, beide sehr gläubig, haben ihr Lebensweisheiten mit auf den Weg gegeben, die bis heute eine starke Wirkung entfalten: Der Vater, Landwirt und Hauptversorger der Familie, lehrte sie, furchtlos über die eigenen Grenzen hinaus zu gehen. Ihre Mutter vermittelte ihr, dass gute und schlechte Taten immer auch eine Wirkung auf einen selbst haben. Diese Prinzipien sollten sie fortan auf ihrem Lebensweg begleiten.

Durch eine Sehschwäche eingeschränkt, musste sie schon früh Mittel finden, um ihre eigenen Ziele zu erreichen. Ihre oberste Maxime war es schon als kleines Kind, vollkommen frei zu sein. Sie wollte niemanden herkommandieren, sich aber gleichzeitig auch nicht von anderen herkommandieren lassen. Nach der sechsten Klasse zog die ganze Familie nach Mali, weil der Vater dort als Agraringenieur in der Entwicklungshilfe Arbeit gefunden hatte. Dort angekommen, mussten sie sich an eine neue Sprache gewöhnen und erfuhren zum ersten Mal Ablehnung.

In Mainz Deutsch gelernt

Der Vater arbeitete ständig in verschiedenen Ländern und um den Kindern das Leben zu erleichtern, traf die Familie die Entscheidung, sich zu trennen. Emilie Valentin wurde von ihrer großen Schwester und deren deutschem Mann adoptiert und wanderte mit ihnen als Jugendliche nach Deutschland aus.

In Mainz lernte Valentin in kurzer Zeit Deutsch und erinnert sich bis heute noch gerne an ihren Lehrer „Oncle Frank“, der ihr und ihrer Schwester Lea spielerisch und mit Leichtigkeit die Tür in eine neue Kultur öffnete. Anschließend begann sie eine Ausbildung zur Massagetherapeutin. Mit viel persönlichem Einsatz hat sie es geschafft, ihren Platz zu finden und sich durch Fortbildungen stets weiterzuentwickeln.

Nach Deutschland würde sie jederzeit wieder kommen. Auch wenn es in den letzten Jahren Rückschläge gab, so sieht sie sich als „Schülerin des Lebens“, die auch schwierigen Situationen Positives abgewinnen kann und daran wachsen will. Ganz in diesem Sinne sagt sie mit voller Überzeugung, dass Heimat für sie kein bestimmter Ort ist, sondern „Heimat, das bin ich selbst“.

Sie hat bis heute gute Verbindungen nach Togo und schätzt die Erinnerungen aus ihrer Kindheit sehr. Heute lebt sie glücklich mit ihrer eigenen Familie in Trier. Sie

ist davon überzeugt, dass jeder Mensch an einem beliebigen Ort der Welt leben kann, wenn er nur mit sich selbst im Reinen ist. Voraussetzung dafür sei die Bereitschaft, andere Menschen in ihrem Innersten zu verstehen. Dann würden Mauern zwischen Hautfarben, Sprachen oder Herkunftsländern von ganz alleine fallen. Das Menschenbild von Emilie Valentin ist dabei universell: „Jeder hat Schattenseiten, das ist menschlich.“

Offen auf andere zugehen

Vor diesem Hintergrund kann Integration nur dann funktionieren, wenn beide Seiten bereit sind, Einsatz zu bringen. „Die Tränen einer anderen Person kann man nur trocken, wenn man bereit ist, sich selbst die Hände nass zu machen.“ Beide Seiten müssten im Einklang mit sich selbst sein, um offen auf den anderen zugehen zu können.

Emilie Valentin ruht tief in sich selbst. Deshalb hat sie ablehnende oder rassistische Sprüche nie persönlich genommen. Hass sei immer zuerst ein Problem desjenigen, der ihn aussendet und nicht des Empfängers. Hinter Hass und fremdenfeindlichen Aussagen würden stets eigene Ängste und Nöte stehen, die nur auf andere projiziert würden. Allen Asylbewerbern kann sie deshalb nur raten, sich in einer solchen Situation selbst frei zu machen, auch wenn es im ersten Moment schmerzt. Es sei essentiell „immer zu hinterfragen, welche Signale man selbst aussendet und mit welcher Haltung man die Dinge angeht.“



Eltern müssen mit gutem Beispiel vorangehen

Kinderschutznetzwerk diskutiert über Mediennutzung

Um das Wohl der Kinder möglichst gut zu schützen und Familien gerade in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen, arbeiten die Stadt Trier und der Landkreis Trier-Saarburg seit langem intensiv zusammen. Ein Beispiel ist die Kinderschutz-Netzwerkkonferenz, die bereits zum achten Mal stattfand. Mehr als 150 Teilnehmer aus Jugendhilfeeinrichtungen, Kitas, Schulen, von der ADD, der Polizei und der Justiz, aber auch Ärzte, Psychotherapeuten sowie Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und der Jugendämter diskutierten Chancen und Risiken der Mediennutzung in den Familien.

Moderne Medien nicht verteufeln

Bürgermeisterin Angelika Birk und Joachim Christmann, Geschäftsbereichsleiter für den Jugendsektor in der Kreisverwaltung, würdigten das große Engagement aller Beteiligten. Es gelinge immer besser, auf die Bedürfnisse der Kinder in unterschiedlichen Altersstufen einzugehen. In der Diskussion waren sich die Experten einig, dass moderne Medien keinesfalls verteufelt werden dürfen, sondern ein wesentliches Element der Gesellschaft sind. Christoph Linn und Bettina Löchel von der Suchtberatungsstelle „Die Tür“ präsentierten aufschlussreiche Details zur Mediennutzung und den Strategien der Anbieter. In den sehr gut besuchten Workshops ging es um die Frage, wie sich der Medienkonsum der Väter und Mütter auf die Eltern-Kind-Bindung

auswirkt, aber auch um Cybermobbing. Die Experten erhielten Tipps, wie Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden können, aber auch Hinweise, welche sinnvollen kreativen Möglichkeiten Smartphones und Tablet bieten.

Familiäre Regeln nötig

In der Debatte zeigte sich immer wieder, dass der Umgang mit Medien eine feste Größe in der Erziehung sein muss. Dabei geht es um die Vorbildfunktion der Eltern und die Aufstellung familiärer Regeln. Erziehungsberechtigte müssen wissen, wie, wann und wo die Kinder Medien nutzen. Weil nur Experten erkennen können, wann Familien zusätzliche Unterstützung brauchen, ist es wichtig, dass sich Eltern bei kritischen Situationen schnell an eine Beratungsstelle wenden.

Nach Einschätzung der Tagungsteilnehmer leistet das Netzwerk einen entscheidenden Beitrag, um Familien eine bedarfsgerechte Unterstützung anbieten zu können. Daher soll die Zusammenarbeit unter Federführung der Netzwerkkordinatorinnen Angelika Mohr (Kreisjugendamt) und Martina Philippi vom städtischen Jugendamt fortgesetzt und intensiviert werden. Kirsten Grogro vom Landesjugendamt stellte als Moderatorin der Tagung fest, dass das Netzwerk im Vergleich mit vergleichbaren Projekten in Rheinland-Pfalz hervorragend aufgestellt sei.

Zuschuss für Karl-Marx-Haus

Auf der Tagesordnung des nächsten Bauausschusses am Mittwoch, 7. Dezember, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, steht eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Absperrungen von Bürgersteigen bei Bauarbeiten. Weitere Themen sind die energetische Optimierung der Toni-Chorus-Halle, die Aufnahme der Ortsteile Ehrang und Quint in die städtische Straßenreinigung, der Ausbau eines Dorfplatzes an der Numerianstraße in Euren sowie ein städtischer Zuschuss zur weiteren Sanierung und Modernisierung des Karl-Marx-Hauses in Trägerschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung.

WOHIN IN TRIER? (7. bis 13. Dezember 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 9. Dezember

„Rauschen“, Collagen zur Globalisierung von Julia Schygulla, „Bühne“-Kulturkiosk der EGP, Saarstraße/Ecke Südallee

bis 15. Dezember

„Movimento“, Arbeiten von Margit Eberhard, Richterakademie

bis 16. Dezember

„Häme, Spott und Schelte“, Karikaturen-Ausstellung zu Presse und Zensur im Vormärz, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10,

bis 18. Dezember

Weihnachtsausstellung der Edition trèves, Tufa-Galerie

31. Jahresausstellung der

Kulturwerkstatt, Tufa-Galerie

bis 22. Dezember

„I am“-Kunstpreis 2017, Kunstraum KM 9, Karl-Marx-Straße

„Sind wir nicht alle ein bißchen Nero?“, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst/Palais Walderdorff

bis 31. Dezember

„Alles Trier – Comische Comics von Kolz“, Bibliothek Palais Walderdorff

bis 6. Januar 2017

„Die Region im Gemälde und Originaldruck“, Stillleben von Alexander Morrison, SWR-Studio

Malerei von Yordan Yordanov,

Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus, Nordallee 1

bis 9. Januar 2017

„(Unge)rechtes Trier“: Deportation Trierer Juden, ttm-Büro, Simeonstraße 55

bis 13. Januar 2017

„Gorbatschows Erben: Osteuropa zwischen Blutrache und Weltkulturerebe“, Fotos von Harald Schmitt, Rechtsakademie

bis 14. Januar 2017

„Beschwingt“. Natur, Ehrang und Umgebung, Fotos von Wolfgang Kern, Remise Quint

bis 22. Januar 2017

Weihnachtskrippen von polnischen Volkskünstlern, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz

bis 31. Januar 2017

„Von Boulay nach Göttingen: Charles de Villers (1765-1815) – Ein Mittler zwischen Deutschland und Frankreich“, Uni-Bibliothek

bis 5. Februar 2017

„Winterzeit“, Kabinettausstellung Stadtmuseum Simeonstift

bis 26. Februar 2017

„Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein: Hochschule zu Gast im Stadtmuseum“, Stadtmuseum

bis 3. März 2017

„Gewohntes im Detail“, Fotografien von Kerstin Benz Müller, Klinikum Mutterhaus Nord

bis 31. März 2017

Lichtinstallation „Lorem Ipsum“ von Detlef Hartung und Georg Trenz, Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“ von Klaus Maßem, Videoinstallation von JeongHo, Uni-Campus II, Kapelle (K 101), Ausstellungsraum Generator, Behringstraße 21

9. Dezember bis 13. Januar

Josef Hammen „Trier – Szenen einer Stadt (Tagesbilder)“, „Bühne“-Kulturkiosk der EGP, Saarstraße/Ecke Südallee

11. Dezember bis 3. Februar

„Back to the Roots“, Arbeiten der Künstlergruppe Unit 9, Kunsthalle Europäische Kunstakademie, Eröffnung: 11. Dezember, 11 Uhr, weitere Informationen: www.eka-trier.de

Mittwoch, 7.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„An der Arche um Acht“, Weihnachtsstück für Kinder, Tufa, Kleiner Saal, 10 Uhr, (für Schüler), weitere Infos: www.tufa-trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Patientensicherheit in der Praxis“, Bezirksärztekammer, Balduinstraße, 16.30 Uhr

„Von Verdun nach Afghanistan – Weihnachtsdarstellung im Codex Egberti“, Schatzkammer, 15.30 Uhr

„Divertikulitis“, Klinikum Mutterhaus Ehrang, 18.30 Uhr

Vorstellung des Kurtrierischen Jahrbuches 2016, Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Cabaret“, Kasino, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Performance mit Klaus Maßem, Ausstellung „Generator 2016“, Uni-Campus II, 19 Uhr

„Höhner“-Weihnacht, Europahalle, 19.30 Uhr

Klauspeter Bungert in der Reihe „Pianissimo?Nö!“, Tufa, 20 Uhr

„Die Nerven“+ Support, Exhaus, Zurmainer Straße, 20 Uhr

SPORT.....

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt, (bis 12. Februar)

VERSCHIEDENES.....

Trierer Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt/Domfreihof (bis 22. Dezember)

Vorweihnachtliche Feier der Rathaus-Pensionäre, Hotel Deutscher Hof, Südallee, 17 Uhr

Donnerstag, 8.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„An der Arche um Acht“, Weihnachtsstück, Tufa, 10 Uhr, (für Schulklassen)

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Blutige Antiken und dunkle Geschäfte. Der Krieg gegen das archäologische Erbe“, mit Dr. Michael Müller-Karpe, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Musical „Cabaret“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

„Ass-Dur: dritter Satz – Scherzo spiritoso“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Drittes Sinfoniekonzert, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Blues mit Brauner & Wirtz, Café/Bar Brunnenhof, 20 Uhr

Sondaschule, Jugendzentrum Mergener Hof, 24 Uhr

Angelika Milster, Kirche St. Martin, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Querbeat, Metropolis, Hindenburgstraße 22 Uhr

WOHIN IN TRIER? (7. bis 13. Dezember 2016)

Freitag, 9.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„An der Arche um Acht“, Tufa, 10 Uhr (für Schulklassen)

THEATER / KABARETT.....

„Terror“, Amts- und Landgericht, 19.30 Uhr

„Weihnacht lacht..“, mit Gerhard Polacek, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Kabarettmeisterschaft: Christoph Spörk/Falk, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzert bei Wettbewerb für junge Pianisten, Dom-Museum, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Ü 80-Party, Zapotex, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Filmabend „Feuerzangenbowle“, Frankenturm, 18.30 Uhr

Samstag, 10.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Buchlesung „Weis(s)heiten“, mit Roland Grundheber, Mayersche Interbook, Kornmarkt 3, 15 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Familienführung durch die Weihnachtsausstellung, Stadtmuseum, 14 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Faust I“, Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Schöne Bescherung – Ich hasse Weihnachten“, mit der Kö-Family, Tufa, Kleiner Saal, 16/20 Uhr

„Knaller des Jahres“, satirischer Rückblick mit Peter Vollmer und Herrn Heuser vom Finanzamt, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Die Weihnachtsgeschichte“ von Carl Orff, Basilika St. Paulin, 16 Uhr (außerdem, 11., 14 Uhr)

Advent im Dom, 17 Uhr

Nachtgedanken, Kirche St. Antonius, 19.30 Uhr

Rob Lynch & Band, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 20 Uhr

SPORT.....

Basketball: Römerstrom Gladiators – Hamburg Towers, Arena 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

bigFM Urban Club Beats, Metropolis, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Glühweinmarkt, Gut Avelsbach, 13 Uhr (außerdem 11. Dezember)

Filmabend „Feuerzangenbowle“, Frankenturm, 20 Uhr

Sonntag, 11.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„An der Arche um Acht“, Tufa, Kleiner Saal, 11 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Fritz von Wille“, Vortrag mit Filmausschnitten, Stadtmuseum Simeonstift 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

„Der Kontrabass“, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Weihnachtskonzert mit dem Vokalquartett DurAkkord, Jesuitenkirche, 17 Uhr

Weihnachtskonzert mit dem „Chor über Brücken“, Ambrosiuskirche, 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Kunstsprechstunde mit Dimitri Scher, Stadtmuseum, 14 Uhr

Montag, 12.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„An der Arche um Acht“, Tufa, 10 Uhr, (für Schulklassen)

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Entgeltgleichheit per Gesetz?: Welche Fortschritte sind von dem geplanten Gesetz für mehr Lohngerechtigkeit zu erwarten?“, mit Dr. Lena Oerder, Uni-Campus II, Behringstraße, 18 Uhr

„Demenz und Schmerz“, Mutterhaus Mitte, Feldstraße, 18 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Das Mädchen mit dem Perlenohrring“, Filmreihe der Ausstellung „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein“, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19.30 Uhr

Reihe Ökumenische Glaubensgespräche: „Gott allein“, Welschnonnenkirche, 18 Uhr

Dienstag, 13.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„An der Arche um Acht“, Tufa, 10 Uhr, (für Schulklassen)

Reihe „Bilderbuchkino“: „Nikolaus und der dumme Nuck“, für Kinder ab vier Jahre, Bibliothek Palais Walderdorff, 16.15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Beikost – von der Milch zum Familientisch“, Klinikum Mutterhaus Ehrang, 15 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights, Schatzkammer der Stadtbibliothek, 15 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein“, Simeonstift, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Klangwelten 2016 – Festival der Weltkulturen, Tufa, 20 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

Weihnachtskonzert mit dem „Chor über Brücken“, Kirche St. Ambrosius, 17 Uhr

„Bach bei Kerzenlicht“, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

Filmreihe zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation
„Vergnügt, erlöst, befreit – Monsieur Claude und seine Töchter“, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19.30 Uhr



Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 1. Dezember 2016